Rheder Volkszeitung

Bezugspreis: 2,35 Mk. alle 4 Wochen.

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt

Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-Ämtern und Ämtern des Kreises Borken.

Organ der Zentrumspartei

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. / Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfing. Werth: Th. Parras.

Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 130 | Samstag, den 11. Mai 1929 | Jahrgang 1929

Die Wahlen in Sachsen.

Von unserem Dresdener Korrespondenten.

:: **Dresden**, 10. Mai.

Sachsen nimmt am Sonntag die Neuwahl seines Landtages vor. Der gewählte Landtag ist bekanntlich durch den Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches für rechtsungültig erklärt worden, weil bei der Wahl von 1926 die Zulassung neuer Parteien von der Erhebung einer Wahlaktion abhängig gemacht worden war. Dieses Urteil war das Ergebnis eines Prozesses, den die Sozialdemokratische Partei gegen das Land Sachsen geführt hatte. Nicht die Sorge um das Recht leitete dabei die Sozialdemokratie, sondern der Wille, die bestehende Regierung zu stürzen und selbst ans Ruder zu kommen. Die Kernfrage des jetzigen Wahlkampfes ist denn auch: „Soll die Sozialdemokratie zur Macht gelangen oder nicht?"

Die Entwicklung der Sozialdemokratie in Sachsen ist eine wesentlich andere gewesen als die in anderen deutschen Ländern. Die 1922 mit der Sozialdemokratie vereinigten Unabhängigen haben es in Sachsen verstanden, sich des gesamten Parteiapparates und der Parteipresse zu bemächtigen. So ist ein radikaler Sozialismus entstanden, der in Ländern deutscher Zunge höchstens noch mit dem Austromarxismus Verwandtschaft hat. Das Meisterstück der sächsischen Sozialdemokratie war die Regierung Zeigner, die sich auf eine Koalition mit den Kommunisten stützte und Ende 1923 durch die Reichsexekutive aufgehoben werden mußte. 1924 hat dann eine Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter sich von der Katastrophenpolitik der Partei losgesagt (die heutigen Altsozialisten) und unter Führung des jetzigen Ministerpräsidenten Heldt zusammen mit den Demokraten und der Deutschen Volkspartei ein Kabinett gebildet. Bei den Wahlen von 1926 geriet diese Koalition in die Minderheit und mußte Wirtschaftspartei, Aufwertler und Deutschnationale heranziehen, um am Ruder bleiben zu können.

Gegen diese etwas buntscheckige Mehrheit der bisherigen Regierung richtet sich der Angriff der Sozialdemokratie. 49 von 96 Mandaten hatte diese Koalition im Landtag: 14 Deutschnationale, 12 Deutsche Volkspartei, 10 Wirtschaftsparteiler, 4 Aufwertler, 4 Demokraten und 4 Altsozialisten. Diese sechs Parteien gehen getrennt vor, die Deutschnationalen haben sogar zwei Listen aufgestellt, die zweite dieser Listen führt den Namen „Sächsisches Landvolk" und ist bestimmt, die Landwirte einzufangen, die nicht mehr deutschnational wählen wollen. Die Zentrumspartei, die 1926 durch die verfassungswidrige Kautionsbestimmung an einem Wahlerfolg verhindert wurde, hat eine Liste aufgestellt, der ein Mandat sicher sein dürfte. Da in Sachsen eine Listenverbindung im Wahlrecht nicht vorgesehen ist, bedeutet schon diese Vielzahl von Listen auf der nichtsozialistischen Seite eine große Chance für die Linke, den Wahlkampf zu gewinnen.

Auf der linken Seite stehen nur drei Listen: Sozialdemokraten (bisher 31 Mandate), Kommunisten und Kommunistische Opposition (bisher zusammen 15 Mandate). Die sächsische Sozialdemokratie hat die rund 760 000 Stimmen, über die sie bei den Landtagswahlen des Jahres 1926 verfügte, bei den Reichstagswahlen 1928 auf etwa 1 Million vermehren können. Das war ihr besonders durch die radikale Parole gelungen, die am prägnantesten durch die demagogische und sachlich ungerechtfertigte Gegenüberstellung „Panzerkreuzer oder Kinderspeisung" gekennzeichnet wird. Nach dem Wahlsieg vom 20. Mai ist die Sozialdemokratie im Reiche nach langen Jahren wieder ans Ruder gelangt. An den Realitäten, die sie als Regierungspartei berücksichtigen mußte, ist sehr viel von dem zerbrochen, was sie ihrer Anhängerschaft in der Bedenkenlosigkeit des Wahlkampfes glaubte versprechen zu können. Für die Kinderspeisung steht im Reichsetat nichts, die Erfüllung gewisser sozialpolitischer Forderungen, von denen man eine besonders agitatorische Wirkung erhofft hatte, mußte von den sozialdemokratischen Ministern selber für unmöglich erklärt und der Beschluß, den Panzerkreuzer zu bauen, von dem unter maßgeblichem sozialistischen Einfluß stehenden Reichskabinett gefaßt werden. Das alles ist nur der greifbare Ausdruck der Tatsache, daß verantwortliches Regieren etwas ganz anderes ist als skrupelloses Agitieren. Aber in Sachsen wird diese Divergenz wahrscheinlich für die Sozialdemokratie verhängnisvoll werden. Nicht umsonst hat der frühere sächsische Ministerpräsident Fleißner sich neulich geäußert: „Wenn in der deutschen Reichspolitik auf diese Art weitergewurstelt wird, wird das eine sehr nachteilige Wirkung auf die sächsischen Landtagswahlen haben", und einer seiner Dresdner Parteifreunde hat hinzugefügt: „Wir können im Landtag die besten Anträge ausklügeln, durch einen einzigen Schlag, den uns die Reichspolitik zufügt, kann die Arbeit vieler Jahre vernichtet sein." Mit anderen Worten heißt das, dadurch, daß die sozialdemokratische Reichspartei staatspolitischen Notwendigkeiten gehorcht, entwertet sie das radikale Aushängeschild, das die sozialdemokratische Landespartei Sachsens vor ihrer Wählerschaft ausgebreitet hat. Die sozialdemokratische Parteileitung Sachsens fürchtet daher einen Abmarsch ihrer Wählerschaft nach links.

Besonders willkommen für die kommunistische Propaganda ist die Berliner „Maischlacht", die Gelegenheit gibt, gegen die „reformistischen Bluthunde" zu hetzen. So besteht durchaus die Möglichkeit, daß bei einem Siege der Linken die Kommunisten die Hauptgewinner sein werden. In jedem Falle werden durch einen Sieg der Linken die Sozialdemokraten in die schwierigste Lage kommen. Denn die Kommunisten lehnen es ab, mit der Sozialdemokratie zusammenzuarbeiten; es käme also nur eine Koalition mit den bürgerlichen Parteien infrage, von der aber die sächsischen Sozialisten nichts wissen wollen.

Auf der nichtsozialistischen Seite — das ist der einzige Trost für die Sozialdemokratie — bietet sich freilich ein ganz ähnliches Bild: Man ist sich einig in der Ablehnung, aber man ist weit entfernt davon, sich auf ein positives Programm einigen zu können. Anderenfalls hätten ja die bisherigen Regierungsparteien, um die Tücken des sächsischen Wahlrechts zu umgehen, sich auf eine Einheitsliste einigen müssen. Für eine solch Einheitsliste, die jeden Verlust von Reststimmen ausgeschlossen hätte, ist allein die Zentrumspartei eingetreten. Selbst in dem unwahrscheinlichen Fall aber, daß auch bei dem jetzigen Vorgehen mit getrennten Listen keine Linksmehrheit herauskommt, dürfte die bisherige Regierungskoalition nicht mehr über eine sichere Mehrheit verfügen. Denn die Altsozialisten werden ihre jetzige Stellung kaum zu behaupten vermögen. Wirtschaftspartei und Aufwertungspartei aber werden einen Teil ihrer Wählerschaft an die Nationalsozialisten verlieren. Die beiden Parteien sind bekanntlich in Sachsen zum ersten Mal seit ihrer Entstehung 1926 Regierungspartei geworden und haben ihre Unfähigkeit zur Aenderung der bisherigen Zustände restlos erwiesen. Die Nationalsozialisten dürften vielleicht auch aus dem deutschnationalen Lager Zuzug erhalten. Bisher hatten die Hitler-Leute nur zwei Mandate im Landtag, die bei einem Stimmenverhältnis von 49 zu 45 zwischen Regierung und Opposition bedeutungslos blieben. Verdoppelt oder verdreifacht sich nun aber die Mandatszahl der Nationalsozialisten, dann würde bei einer nichtsozialistischen Mehrheit diese Partei zum ausschlaggebenden Faktor im neuen Landtag werden. Wenn man sich erinnert, welche Rolle die Völkischen vor einigen Jahren im Thüringer Landtag als Inhaber einer ähnlichen Schlüsselstellung gespielt haben, wird man nur mit gemischten Gefühlen der Wiederholung eines so unwürdigen Spiels entgegensehen.

Bei den Deutschnationalen machen sich Strömungen und Stimmungen bemerkbar, die der Partei schwerlich Stimmen- und Mandatszuwachs bringen werden. Bisher hat der Landesverband Sachsen der Deutschnationalen Volkspartei als eine unbedingt sichere Domäne des jetzigen Parteiführers Hugenberg gegolten. Sein besonderer Freund, der hyperradikale Oberfinanzrat Dr. Bang, vertritt den sächsischen Wahlkreis in der deutschnationalen Reichstagsfraktion. Nun hat der allgemeine Streit um den Charakter der Partei, der wachsende Widerwille gegen die diktatorischen Allüren des Herrn Hugenberg auch auf den Deutschnationalen Landesverband Sachsen übergegriffen. Das zeigte sich gelegentlich einer Kontroverse, die zwischen der deutschnationalen Pressestelle und dem Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband stattgefunden hat. Der D. H. V. Sachsen hatte in einem Rundschreiben sämtliche Mitglieder, die sich politisch zur Deutschnationalen Volkspartei rechnen, aufgefordert, die Mitarbeit an den arbeiterfeindlichen Listen der Deutschnationalen Partei abzulehnen und dieser Partei ihre Stimme zu versagen. Der Hinweis der deutschnationalen Pressestelle auf einige Arbeitnehmerkandidaturen in Sachsen hat das Organ des D. H. V., den „Politisch gewerkschaftlichen Zeitungsdienst" zu der Feststellung veranlaßt: „daß angesichts der Gesamthaltung des Landesverbandes Sachsen der Deutschnationalen Volkspartei ein lebhafter Unwille in den Kreisen der Arbeitnehmermitglieder der Deutschnationalen Volkspartei entstanden ist", daß „insbesondere der scharfe Kampf des Landesverbandes Sachsen gegen die Sozialpolitik zu einer außerordentlich scharfen Kritik geführt" habe.

Die Wahl mag ausgehen wie sie will, sie wird für das Land Sachsen den Anfang einer neuen Krise bedeuten. Für die anderen deutschen Länder aber wird die Sachsenwahl einen Gradmesser bilden dafür, wieweit sich seit der Reichstagswahl von 1928 die Stimmung in der Wählerschaft geändert hat. Diese Erfahrung kann — auf dem Umweg über den sozialdemokratischen Parteitag — auch auf die Reichspolitik zurückwirken. Zugleich ist die Entwickelung in Sachsen ein neuer überzeugender Anschauungsunterricht dafür, wohin man in den Ländern kommt, in denen nicht eine von der christlichen Weltanschauung ausgehende Partei — Zentrum, Bayerische Volkspartei, Christlichsoziale in Oesterreich — die Stetigkeit der politischen Entwickelung sichert.

60 Todesopfer eines Waldbrandes.

Newyork, 9. Mai. Associated Preß meldet aus Mexiko: Im Xochigila-Gebirge, südlich der Stadt Mexiko, wütet ein ausgedehnter Waldbrand dem auch mehrere Dörfer zum Opfer gefallen sind. In dem Dorfe Xochilapa (Guerrero) sind 40 Kinder und 20 Erwachsene ums Leben gekommen. Bei Tagesanbruch hatten die Flammen bereits das ganze Dorf ergriffen. Die Mehrzahl der Opfer verbrannte in ihren Betten.

Rotfront-Verbot eine allgemeine deutsche Frage.

Bevorstehendes Verbot in allen deutschen Ländern.

Konferenz der Innenminister der deutschen Länder.

)(**Berlin**, 10. Mai.

Im Reichsministerium des Innern fand am Freitag eine Konferenz der Vertreter der deutschen Länder, namentlich der Innenministerien mit Vertretern der Reichsregierung statt. Dabei gaben die Vertreter der Reichsregierung und der preußischen Regierung eine ausführliche Begründung zu dem Verbot des „Roten Frontkämpferbundes". Die Vertreter der Länder schilderten das Auftreten dieses Bundes in ihrem Bezirk. Dabei betonten die Redner der Länder, in denen der "Rot Frontkämpferbund" noch nicht verboten ist, daß dieser Schritt wegen der bei ihnen anders liegenden Verhältnisse unterlassen worden sei. Sie hätten keinen zwingenden Anlaß und nicht die notwendigen Rechtsgrundlagen für ein Verbot erkennen können. Die Vertreter der Reichsregierung und der größeren Länder waren jedoch der Meinung, es handele sich nicht darum, wie die Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden lägen, sondern hier stehe eine allgemeine deutsche Frage zur Erörterung.

Wie das Nachrichtenbüro des VDZ von unterrichteter Seite hört, rechnet man daher damit, daß sich auch die übrigen Länder dem Verbot des „Rot Frontkämpferbundes" anschließen werden. Ein formeller Beschluß wurde von der Länderkonferenz allerdings nicht gefaßt. Die Reichsregierung dürfte an die Länder, die bisher noch kein Verbot ausgesprochen haben, ein besonderes Ersuchen richten.

★

Grzesinskis Gründe für die Auflösung

:: **Berlin**, 10. Mai.

Der preußische Minister des Innern hat soeben der Bundesführung des „Roten Frontkämpferbundes" die Tatsache der Auflösung des Bundes, sowie deren Begründung mitgeteilt. Nach einem vom Amtlichen Preußischen Pressedienst veröffentlichten Auszug wird in der Begründung u. a. ausgeführt: Der Bund habe, um führend, nach außen jedoch möglichst unmerklich in den Verlauf der Ereignisse eingreifen und diese vorwärtstreiben zu können, bereits vor dem 1. Mai 1929 an seine Mitglieder den Befehl ausgegeben, sich bei den trotz des bestehenden Verbotes abzuhaltenden Umzügen ohne Bundeskleidung zu beteiligen. Dieser Befehl ist befolgt worden. Die Begründung sieht darin den Beweis dafür, daß es zu den Beschäftigungen des Bundes gehört, Maßregeln der Verwaltung durch ungesetzliche Mittel zu verhindern, oder zu entkräften (§ 129 Reichsstrafgesetzbuch). Seit Jahren werde der Rote Frontkämpferbund von kommunistischen Abgeordneten und Bundesführern als Elitetruppe für die kommende Revolution angesehen und bezeichnet. Hierfür werden Literaturproben aus kommunistischen Broschüren angeführt, und es wird die Schlußfolgerung gezogen, daß der Bund in straffer Disziplin für den bewaffneten Kampf zum Sturz der Regierung und die Aufrichtung der Diktatur des Proletariats geschult worden ist. Danach sei der „Rotfrontbund" eine staatsfeindliche Verbindung, die bestrebt sei, die verfassungsmäßig festgestellte Staatsform mit Gewalt zu stürzen. Wie sich bei den Berliner Maiunruhen weiterhin ergeben hätte, haben sich die an den Ereignissen beteiligten „Rotfrontkämpfer" auch in unbefugtem Besitz von Waffen befunden. Besonderen Nachdruck legt die Begründung darauf, daß der Rote Frontkämpferbund nach militärischem Muster theoretisch und praktisch ausgebildet worden sei. Nach Auffassung der Führung des Bundes sei der Umsturz der Verfassung und die Aufrichtung der proletarischen Diktatur nur von einer militärisch ausgebildeten und disziplinierten Kampftruppe zu erreichen. Deshalb habe jede Abteilung des Bundes neben dem politischen Führer einen sogenannten technischen Führer, dessen Aufgabe es sei, die Mitglieder des Bundes nach dem von der Bundesführung herausgegebenen Kommandoreglement auszubilden. Demnach sei festzustellen, daß der Bund sich mit militärischen Dingen befaßte, daß also sein Verhalten dem § 1 des Gesetzes zur Durchführung der Artikel 177 und 178 des Friedensvertrages entgegenstehe. Schließlich wird noch festgestellt, daß durch die Häufigkeit und Planmäßigkeit von Ueberfällen auf politisch Andersgesinnte und Polizeibeamte die Annahme gerechtfertigt werde, daß es sich hierbei um ein gewolltes von der Bundesführung zumindestens gebilligtes Verhalten handelte. Es bleibe hier festzustellen, daß der Bund den Zweck verfolge, Körperverletzung, Landfriedensbruch und ähnliche Straftaten zu verüben, womit die Voraussetzungen § 2 Abs. 1 des Reichsvereinsgesetzes gegeben seien.

Die Verteilungs-Krise.

England bleibt optimistisch.

Von unserer Berliner Redaktion.

○ **Berlin**, 10. Mai (Drahtb.)

Die Pariser Konferenz der Reparationssachverständigen macht zur Zeit ihre zweite Krise durch, die jedoch bei weitem nicht so gefährlich zu sein scheint, wie es sich anfangs ansah und die erste es war. Bisher handelt es sich um die Aufgabe, den Höchstbetrag der Summe festzustellen, die Deutschland anzubieten vermag und den guten Willen Frankreichs zu erproben, seine Ansprüche soweit zurückzuschrauben, daß sie mit der Leistungsfähigkeit Deutschlands in Einklang gebracht werden können. Das von Dr. Schacht dieser Tage gemachte Angebot, über dessen Realisierbarkeit auf deutscher Seite starke Zweifel bestehen, scheint bei der Sachverständigenkonferenz die Hauptsorge beseitigt zu haben. Man ist, wie Meldungen aus Paris besagen, darüber einig, daß höhere Angebote von Deutschland nur gemacht werden könnten, wenn dahinter die Absicht steckt, das Angebot nicht erfüllen zu wollen. In den von Dr. Schacht genannten Zahlen sehen auch die Teilnehmer der Reparationskonferenz das Höchstmaß dessen, was Deutschland zu leisten vermag.

Wenn nun bisher die größten Gefahrenpunkte, die für ein unrühmliches Ende der Konferenz möglich waren, beseitigt werden konnten, so handelt es sich bei der erneut eingetretenen Krise darum, daß unter den Alliierten keine Einigung über die Verteilung der von Deutschland zu zahlenden Milliarden erzielt werden kann. England und Frankreich, d. h. die Länder, die ohne jede Schwierigkeit auf einen gewissen Betrag verzichten könnten, machen die größten Schwierigkeiten. Der Vorsitzende der Reparationskonferenz hat sich an die maßgebenden Stellen in Washington gewandt, wurde jedoch mit einem Achselzucken abgewiesen. Dabei wäre es nur erforderlich, daß die Vereinigten Staaten, die als Endgläubiger fast zwei Drittel der gesamten deutschen Zahlungen erhalten, nur auf einen kleinen Teilbetrag ihres Reparationsanspruches für Besatzungskosten verzichten wollten. Ebenso wie Washington will man auch in London selbst von kleinen Zugeständnissen nichts wissen. Selbst die liberale Presse, die sich sonst sehr für eine Verständigung einsetzt, erklärte unumwunden, es sei ausgeschlossen, daß die britische Regierung den von Young-Schacht gemachten Vorschlag annehmen könne. In der gesamten englischen Presse ist jedoch ein gewisser Optimismus bemerkbar.

Nun fragt es sich, wie die Konferenz über die neueste Schwierigkeit hinweg kommt. In eingeweihten Kreisen ist man, wie schon gestern gesagt, der Ansicht, daß die Sachverständigen auf eine Verteilung verzichten und diese Aufgabe einer späteren Konferenz der Gläubigerstaaten überlassen werden. Die Konferenz würde einen Schlußbericht herausgeben, in welchem die letzten deutsch-amerikanischen Vorschläge mit dem Gläubiger-Memorandum enthalten sind und in dem auch die deutschen Vorbehalte verzeichnet sein werden. In dieser Regelung ist auch der von der englischen teils auch von der französischen Presse zur Schau getragene Optimismus begründet. Die nächsten Tage werden nun zu zeigen haben, ob neue Anstrengungen zur allgemeinen Verständigung gemacht werden oder man sich auf einer gewissen Seite mit der Absicht trägt, das zweite Krisenstadium zum unrühmlichen Ende der Konferenz werden zu lassen.

★

Der neue Berichtsentwurf.

)(**Paris**, 10. Mai. Reichsbankpräsident Dr. Schacht verhandelte heute vormittag mit dem Präsidenten der Reparationskonferenz, Owen D. Young und dem ersten englischen Delegierten Sir Josiah Stamp. Entgegen den Behauptungen eines Teiles der Pariser Morgenpresse hat Dr. Schacht gestern die Vorlage der Vorbehalte für heute nicht in Aussicht genommen. Ein derartiger Antrag ist nicht gestellt worden. Die deutsche Delegation ist, wie alle übrigen Delegationen mit dem Studium des von Sir Josiah Stamp vorgelegten neuen Entwurfes eines gemeinsamen Berichtes beschäftigt. Im übrigen verhandeln die übrigen Alliiertendelegierten wegen der Verteilungsfrage weiter. Die Hoffnungen, daß die Konferenz vor Pfingsten einen Abschluß finden wird, hat man größtenteils bereits aufgegeben, doch glaubt man, daß eine sechs- bis achttägige Ruhe-

pause eingeschaltet werden dürfte, um den Sachverständigen aller Gruppen nach den außerordentlich anstrengenden Arbeiten der letzten Wochen eine Ruhepause zu gönnen.

*

Schachts Vorbehalte im allgemeinen Bericht.

)(**Paris**, 10. Mai. Havas berichtet: Die Sachverständigen der Gläubigermächte sind heute nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz Owen Young zusammengetreten, der seine Kollegen über den Verlauf der Verhandlungen, die er seit Sonnabend mit der deutschen Delegation führt, unterrichtete. Owen Young hat besonders darauf hingewiesen, daß er sich mit dem Führer der deutschen Delegation über ein Verfahren geeinigt habe, das geeignet sei, es sämtlichen interessierten Delegationen zu gestatten, ohne größeren Zeitverlust die Vorbehalte und Bedingungen, die die deutschen Sachverständigen an die Annahme der letzten von ihm vorgeschlagenen Zahlen knüpften, in ihren Einzelheiten kennen zu lernen. Zu diesem Zweck wird Dr. Schacht dem Vorsitzenden des Redaktionsausschusses, Sir Josiah Stamp, die Vorbehalte angeben, die er im Namen der deutschen Delegation in den allgemeinen Bericht über die Arbeiten der Konferenz aufgenommen zu wissen wünscht. Der Führer der deutschen Delegation wird andererseits dem Komitee bekanntgeben, daß er auf der Grundlage des in dieser Weise abgeänderten allgemeinen Berichts bereit sei, die Zahlen Owen Youngs anzunehmen. Unter diesen Umständen wird der Sachverständigenausschuß, sobald er einmal im Besitz dieser Dokumente ist, sich in erster Linie über die deutschen Vorbehalte auszusprechen haben. Man nimmt an, daß er in der Lage sein wird, mit deren Prüfung am kommenden Dienstag oder Mittwoch zu beginnen. Wie aus englischer Quelle verlautet, kommt entgegen den Erwartungen, die die französische Presse geäußert hat, kein Sondermemorandum Dr. Schachts in Frage. Sir Josiah Stamp habe vielmehr den allgemeinen Bericht über die Konferenzarbeiten zusammen mit Dr. Schacht neu bearbeitet und die Gedankengänge Dr. Schachts über die Sicherheiten, die Deutschland im Falle der Annahme der Youngschen Ziffer haben müsse, mit hineingenommen. Dieser Bericht werde voraussichtlich am kommenden Sonntag fertiggestellt sein und dann Dr. Schacht unterbreitet werden.

*

Deutschland soll noch 50 Millionen zulegen.

:: **Paris**, 10. Mai. Bei der Auseinandersetzung zwischen den alliierten Gläubigermächten spricht man zurzeit in Paris von einer englisch-französischen Uebereinkunft, die darauf hinausläuft, Owen Young zu einer Erhöhung der deutschen Jahresraten um 50 Millionen Goldmark zu veranlassen. In Kreisen der deutschen Sachverständigen wird versichert, daß eine weitere Erhöhung der deutschen Zahlungen unter keinen Umständen in Frage käme. Man darf hoffen, daß die Sachverständigen Deutschlands in dieser Richtung hart bleiben.

Die Anleihevorlage vom Reichsrat angenommen.

Einschränkende Zusatzbestimmungen.

× **Berlin**, 10. Mai.

Der Reichsrat hielt am Freitag mittag eine öffentliche Vollsitzung ab, in der der Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Besserung der Kassenlage des Reiches auf der Tagesordnung stand. Zunächst wurde über den § 1 beraten, der die Auflegung der 500-Millionen-Markanleihe vorsieht. Der Berichterstatter, Ministerialdirektor Dr. Brecht, wies darauf hin, daß die offene Anleiheermächtigung des Reiches zurzeit 917 Millionen Mark betrage. Da das Geld vorschußweise größtenteils längst ausgegeben sei, werde es kassenmäßig hohe Zeit, die Anleihe zu erhalten, um aus der kurzfristigen Verschuldung herauszukommen. Als besonderen Anreiz für die Anleihe habe die Reichsregierung die Ermächtigung zu Steuerbefreiungen erbeten. Ein vollständig überzeugender Gegenvorschlag ohne Steuerbefreiung liege nach Auffassung der Regierung und auch nach Ansicht der Reichsratsmehrheit nicht vor. Die Reichsratsausschüsse hätten aber trotzdem der Regierung nur eine Ermächtigung gegeben, wonach sich die Befreiung auf die eine oder die andere der drei Steuern beschränken könne. Sie hätten ferner den Zusatz beschlossen, wonach der Reichsfinanzminister mit Zustimmung des Reichsrates in der gleichen Weise die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen, die die Länder in den Jahren 1929 und 1930 aufnähmen, bis zum Gesamtbetrag von 40 v. H. der für das Reich gezeichneten Anleihe von den entsprechenden Steuern bis zur Höhe des Betrages befreien könne, der auf ein Land nach Maßgabe der Bevölkerungszahl entfallen würde. Dieser Zusatz sei notwendig gewesen, weil die Reichsanleihe sonst auf die in Vorbereitung befindlichen Anleihen der Länder auf das schärfste drücken würde. Ein sächsischer Antrag, aus der Ermächtigung des Finanzministers eine Verpflichtung zu machen, wurde mit 36 gegen 29 Stimmen abgelehnt und § 1 darauf in der Fassung der Ausschußbeschlüsse genehmigt.

Zustimmung fanden dann auch die Paragraphen, die den Finanzminister ermächtigen, die Vorzugsaktien der Reichsbahn an öffentliche Sparkassen, Girozentralen, Landesbanken und Kommunalbanken sowie an die Träger der Sozialversicherung zu veräußern. Soweit die genannten Stellen verpflichtet sind, ihr Vermögen in Anleihen des Reiches anzulegen, sollen sie diese Verpflichtung auch durch die Uebernahme der Vorzugsaktien erfüllen. Gegen diese letzte Bestimmung wurden im Reichsrat Bedenken laut, da die Sparkassen unter Umständen den Zuwachs ihrer Bestände vorwiegend oder ausschließlich in Reichsbahnvorzugsaktien anlegen würden, so daß für die Anlage weiterer Staatsanleihen kein Raum wäre. Die Ausschüsse haben deshalb eine Einschränkung der Vorlage beschlossen, welche die Sparkassen aus dieser Auslegung des Gesetzes herausläßt. Das Plenum des Reichsrates nahm die Vorlage nach den Ausschußschlüssen an.

Die Minderheiten-Denkschriften.

Ablehnung des deutschen Antrages auf Veröffentlichung.

:: **Genf**, 10. Mai.

Das Generalsekretariat des Völkerbundes gibt amtlich bekannt, daß Dr. Stresemann als Mitglied des Völkerbundsrates den Generalsekretär des Völkerbundes telegraphisch darauf aufmerksam gemacht habe, daß die deutsche Regierung bisher ihre Denkschrift in der Minderheitenfrage lediglich mit Rücksicht auf die bisher noch nicht vorgenommene Veröffentlichung der Denkschriften der übrigen Regierungen nicht bekanntgegeben habe. Da jedoch einzelne Regierungen ihre Denkschriften in der Presse veröffentlicht haben, so halte die deutsche Regierung gegenwärtig eine sofortige Veröffentlichung sämtlicher im Völkerbundsrat eingereichten Denkschriften in der Minderheitenfrage für unbedingt notwendig.

Die telegraphische Anfrage Dr. Stresemanns ist sogleich vom stellvertretenden Generalsekretär des in London tagenden Dreierausschusses des Völkerbundsrates für die Minderheitenfrage (Chamberlain, Adatschi, Quinones de Leon) übermittelt worden. Der Dreierausschuß hat nun den deutschen Antrag mit dem Hinweis abgelehnt, daß die Denkschriften der Regierungen ausschließlich für das Ratskomitee bestimmt seien; jedoch hat der Dreierausschuß ausdrücklich festgestellt, daß einer Veröffentlichung der Denkschrift der deutschen Regierung nunmehr keinerlei Bedenken entgegen ständen. Diese Stellungnahme ist vom Generalsekretär des Völkerbundes sofort telegraphisch Dr. Stresemann übermittelt worden.

Der Dreierausschuß hat es somit abgelehnt, der von der gesamten Oeffentlichkeit als dringend notwendig empfundenen grundsätzlichen Aenderung des bisherigen Minderheitenschutzes des Völkerbundes irgendwie Rechnung zu tragen. Es liegt also gegenwärtig eine einseitige Stellungnahme des Dreierausschusses des Völkerbundsrates vor. Der Bericht des Dreierausschusses wird am 6. Juni in Madrid auf der Tagung des Völkerbundsrates als Ratskomitee für die Minderheitenfragen zur Verhandlung gelangen.

*

Der Inhalt der deutschen Denkschrift.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 10. Mai.

In den nächsten Tagen wird die deutsche Denkschrift zur Minderheitenfrage veröffentlicht werden. Die Denkschrift regt in ihren Grundgedanken eine sorgfältige Durchprüfung der Möglichkeit an, die für eine Besserung des formalen Verfahrens bei der Verhandlung von Petitionen der Minderheiten gegeben ist.

Bisher hat das Minderheitskomitee des Völkerbundes das ganze Verfahren in der Regel abgeschlossen, ohne daß die nicht im Komitee vertretenen Ratsmitglieder irgend etwas darüber erfahren haben. Von deutscher Seite wird vorgeschlagen, auf jeden Fall das Ergebnis der Arbeiten dieses Komitees den Ratsmitgliedern vorzulegen, damit diese sich tatsächlich darüber schlüssig werden, ob sie die Angelegenheit weiter verfolgen wollen oder nicht. Es wird ferner vorgeschlagen, den Minderheiten selbst schon in diesem Stadium der Angelegenheit Kenntnis davon zu verschaffen, was aus ihrer Beschwerde geworden ist. Zu diesem Zweck erscheint eine größere Publizität des ganzen Verfahrens notwendig.

Der deutsche Innenminister hat bereits in Genf vorgeschlagen, dem Bericht, der der Bundesversammlung alljährlich vorgelegt wird, eine listenmäßige Nachweisung aller eingegangenen und in dem Komitee behandelten Beschwerden beizufügen. Es wird weiter eine Beschleunigung des Verfahrens gewünscht dadurch, daß die Beschwerden der Minderheiten durch Beauftragte der Hauptdelegierten vorgeprüft werden und schließlich soll auch von berufenen Vertretern der Minderheiten selbst oder von anderen Sachkundigen ergänzende Mitteilungen angefordert werden.

Weiter wird in der deutschen Denkschrift vorgeschlagen, die bisher geübte Ausschaltung der beteiligten Nationen aufzugeben. In dieser Hinsicht schließt sich die deutsche Denkschrift der Denkschrift des kanadischen Vertreters Dandurand an.

Da der Schutz der Minderheiten dauernd sein soll, und nicht nur eine Uebergangsmaßnahme zum Zwecke der Erleichterung vorübergehender Schwierigkeiten, so wird auch in der deutschen Denkschrift die Frage behandelt, die sich auf die Einrichtung einer ständigen Minderheitenkommission bezieht. Diese Kommission soll nicht nur die einzelnen Wünsche prüfen, sondern sich grundsätzlich mit der Frage befassen, in welcher Weise der Völkerbund seine Garantiepflicht außerhalb des Gebiets der Petitionen zu genügen hat.

Neue Flaggenverordnung der preußischen Staatsregierung.

× **Berlin**, 10. Mai.

Das preußische Staatsministerium hat dem Staatsrat den Entwurf einer Verordnung über das öffentliche Flaggen zugehen lassen, die, wie aus einem vom amtlichen Preußischen Pressedienst veröffentlichten Auszug hervorgeht, sehr umfangreich ist und in eingehenden Bestimmungen die Beflaggung auch in solchen Fällen zu regeln bestrebt ist, wo sich bisher Unstimmigkeiten und Unklarheiten ergeben haben. Die Bestimmungen sehen u. a. vor, daß die Beflaggung der staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, sowie der öffentlichen Schulen in den Reichsfarben schwarz-rot-gold und in den Landesfarben schwarz-weiß zu erfolgen hat. Die Beflaggung erfolgt am Verfassungstage ohne besondere Anordnung, aus besonderen Anlässen von allgemeiner politischer Bedeutung auf Anordnung des Staatsministeriums, aus rein lokalen Anlässen von nicht politischer Bedeutung auf Anordnung der örtlich zuständigen Dienststellen. Gegebenenfalls entscheidet der Oberpräsident im Einvernehmen mit dem Oberlandesgerichtspräsidenten. In allen anderen Fällen ist von einer Beflaggung abzusehen. Gemeinden und Gemeindeverbände, die bisher Flaggen in eigenen Farben führten, können diese neben den Reichs- und Landesfarben zeigen. Neue oder geänderte Flaggen der Gemeinden dürfen nur mit Zustimmung des Staatsministeriums gezeigt werden. Zu beflaggen sind staatliche und kommunale Dienstgebäude ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse. Es folgen ins Einzelne gehende Regelungen über die Beflaggung abgemieteter Diensträume in Privatgebäuden, von Dienstwohnungen außerhalb der Dienstgebäude und für ähnliche Fälle mehr, sowie über die Anbringung der Flagge an den vorhandenen Flaggenstöcken bezw. an den einzelnen Gebäudeteilen und über die Größenverhältnisse der Flagge, die in angemessenem Verhältnis zu dem betreffenden Gebäudekomplex zu stehen haben. Die Bestimmungen finden auf das Flaggen durch die übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts entsprechende Anwendung. Unberührt bleibt das Recht der Religionsgesellschaften zum Zeigen eigener Kirchenflaggen. Neben oder anstelle der Kirchenflaggen dürfen nur die oben bezeichneten Reichs- und Staatsfarben gezeigt werden. Für die Beflaggung von öffentlichen Straßen und Plätzen dürfen nur die genannten Farben zur Verwendung gelangen.

*

Eine frühere Flaggenverordnung der preußischen Staatsregierung ist bekanntlich vom Staatsgerichtshof beanstandet worden, weil sie nicht rechtmäßig erlassen worden sei. Diesem Einwand begegnet die Regierung mit ihrer neuen Verordnung.

Ein Wirtschaftsprogramm der Zentrumspartei in Vorbereitung.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

◆ **Berlin**, 10. Mai (Drahtb.)

Der Wirtschaftsausschuß der Deutschen Zentrumspartei ist zu einer Sitzung für Dienstag, den 14. Mai, nach Berlin einberufen. In dieser Sitzung soll eine Vorbesprechung und Ausarbeitung eines Arbeitsprogramms stattfinden. Endziel der Verhandlung ist die Aufstellung eines Wirtschaftsprogramms der Zentrumspartei.

Das Attentat auf Woldemaras.

Verhaftung eines Beteiligten.

✝ **Kowno**, 9. Mai. Unter den aus Anlaß des Attentats auf Woldemaras Verhafteten befindet sich eine Person, deren Teilnahme an dem Attentat, nach einer Meldung der Litauischen Telegraphenagentur, außer Zweifel steht. Der bei dem Attentat bekanntlich schwer verletzte Neffe des Ministerpräsidenten befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Wie dem „Memeler Dampfboot" aus Kowno berichtet wird, wurde gestern in der Nähe von Kashedary auf der Strecke in Richtung Wilna ein verwundeter Student der technischen Fakultät der litauischen Universität namens Vosilius verhaftet, der an dem Anschlag auf Woldemaras beteiligt sein soll. Wie verlautet, war Vosilius bewaffnet und hatte auch Explosivstoffe bei sich. Vosilius soll durch Explosion einer Handgranate verwundet worden sein, sodaß er nicht flüchten konnte. Er gehört geheimen revolutionären Kreisen an und war bei der politischen Polizei schon als extremer Revolutionär bekannt. Angeblich soll Vosilius seine Teilnahme an dem Anschlag auf Woldemaras eingestanden haben. In Kownoer offiziösen Kreisen verlautet, daß die Polizei durch die Verhaftung des Vosilius auch den übrigen Attentätern auf die Spur kommen wird.

Zwischenfälle bei Kinovorführungen in Ost-Oberschlesien.

:: **Kattowitz**, 10. Mai. Während der letzten Tage ist es in den Kattowitzer und Königshütter Kinotheatern mehrfach zu Zwischenfällen gekommen, da der polnische Teil des Publikums sich veranlaßt sah, gegen die deutschen Zwischentitel der Filme zu demonstrieren. In den Kattowitzer Kinos waren es hauptsächlich polnische Studenten, die demonstrierten, und während der Vorstellungen Hetzreden gegen die deutsche Minderheit hielten. In Kattowitz, Königshütte und auch in Bielitz haben die Deutschen übereinstimmend erklärt, daß sie kein Kinotheater besuchen würden, dessen Leitung sich dazu verstünde, die deutschen Zwischentitel aus den Filmen zu entfernen.

Eröffnung der Ibero-amerikanischen Ausstellung.

▲ **Sevilla**, 9. Mai. Die Ibero-amerikanische Ausstellung wurde heute mittag in Anwesenheit des Königs, des königlichen Hofs, Primo de Riveras, der Minister, des diplomatischen Korps, der Behörden, spanischer und ausländischer Delegationen und einer ungeheuren Menschenmenge bei herrlichstem Wetter offiziell eröffnet. Nachdem der Kardinalerzbischof von Sevilla die Ausstellung gesegnet hatte, hielt der königliche Kommissar der Ausstellung die Begrüßungsansprache. Dann ergriff Primo de Rivera das Wort, er sprach von den Schönheiten der Stadt Sevilla und von den Eigenheiten der spanischen Rasse. Er sagte, daß Spanien im Kontakt mit der ganzen Welt leben will, als fortschrittliche und christliche Rasse der Zivilisation zu dienen. Nach der Rede Primo de Riveras erklärte der König die Ausstellung für eröffnet.

Die totale Sonnenfinsternis.

)) **Berlin**, 10. Mai. Am 9. Mai um 1 Uhr mittags wurde auf Sumatra durch die mit Unterstützung verschiedener Behörden, der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft und verschiedener Wissenschaftsunternehmungen ausgerüstete deutsche Sonnenfinsternis-Expedition die fünf Minuten dauernde totale Sonnenfinsternis beobachtet. Von Professor Freundlich, dem Leiter der auf Takengon (Nordsumatra) stationierten Abteilung der Expedition, traf am Freitag folgendes Telegramm ein: „Modan, 9. Mai (Holland Radio), Notgemeinschaft Schloß Berlin. Bei guter Sicht Finsternis beobachtet. Freundlich". Nach dieser Meldung ist zu hoffen, daß die der Abteilung vor allem obliegende lange erstrebte Prüfung des Einstein-Effektes (Ablenkung der Lichtstrahlen im Schwerefeld der Sonne) in experimenteller Weise gelöst werden kann. Der Erfolg wird im einzelnen erst nach der mit besonderer Sorgfalt und unter klimatischen Schwierigkeiten durchzuführenden Entwicklung der photographischen Platten beurteilt werden können.

*

:: **Newyork**, 10. Mai. Professor Baade, der Leiter der Expedition der Hamburger Sternwarte, der die totale Sonnenfinsternis auf der Insel Cebu (Philippinen) beobachtete, teilte in einer Drahtmeldung an die Presse der Vereinigten Staaten mit, nie sei ein Phänomen unter gleich günstigen Witterungsverhältnissen wahrgenommen worden. Baade, dessen optische Ausrüstung unübertroffen ist, erwartet hervorragende wissenschaftliche Ausbeute aus dem photographischen Material.

Aus dem Flugzeug gestürzt.

Berlin, 9. Mai. In Wien hat sich ein schweres Flugzeugunglück ereignet, bei dem ein Flieger ums Leben gekommen ist. Es handelt sich um den Flugzeugführer Wilhelm Mejo aus Essen, der von Düsseldorf die Sportmaschine D 1444 mit der Eisenbahn nach Wien gebracht hatte, um sie hier vorzuführen. Mejo hatte bereits mehrere Probeflüge durchgeführt. Am Mittwochabend zeigte er abermals verschiedene tollkühne Flugkunststücke. Als sich das Flugzeug etwa in 200 Meter Höhe über der Erdoberfläche befand, sahen die Zuschauer, wie Mejo aus dem Flugzeug zu Boden stürzte, wo er zerschmettert aufgefunden wurde. Das Flugzeug, daß einige Augenblicke später abstürzte, ist vollkommen zertrümmert. Die Augenzeugen gaben an, daß der Absturz erfolgte, als der Flieger während des Flugs vom Sturzflug zum Rückenflug übergehen wollte. Es wurde festgestellt, daß die Anschnallgurte gerissen waren, wodurch der Todessturz des Flugzeugführers erfolgt sein muß.

15000 Mark mit falschen Kreditbriefen erschwindelt.

:: **Berlin**, 10. Mai. Mit gefälschten Akkreditiven des Credit Lyonais ist es einem bisher noch nicht ermittelten Schwindler gelungen, an einem Tage sechs Berliner Großbanken um je 2500 Mark zu schädigen. Bei den betreffenden Banken war am 29. v. Mts. durch ein angebliches Schreiben des Credit Lyonais die Anweisung eingegangen, einem Kaufmann Walter Eggelbrecht, der sich durch seinen mit der Nummer bezeichneten Paß ausweisen würde, die Summe von 2500 Mark auszuzahlen, womit die französische Bank das Konto eines Kaufmanns Freudenthal in Paris belasten würde. Kurz nach Einlaufen des Briefes erschien der angebliche Eggelbrecht bei den betreffenden Banken und erhielt die Summe auch anstandslos ausgezahlt. Der Betrug wurde erst entdeckt, als der Credit Lyonais die Anerkennung der Auszahlungen verweigerte, da die Akkreditive gefälscht seien. Der Fälscher hat sich auf unredlichem Wege in den Besitz von Formularen der französischen Bank gebracht, die an sich echt waren, aber inzwischen aus dem Verkehr gezogen worden sind. Während die jetzt benutzten Formulare in der linken unteren Ecke einen kleingedruckten Registraturvermerk mit der Jahreszahl 1929 tragen, weisen die gefälschten Akkreditive die Jahreszahl 1927 auf. Die nötigen Unterschriften waren sehr geschickt gefälscht worden. Die französische Bank hat für die Aufklärung der Angelegenheit einen Direktor nach Berlin entsandt.

Ermordung einer Frau.

× **Allenstein**, 10. Mai. Am Mittwoch vormittag fand ein hiesiger Unternehmer an einer abseits vom Wege gelegenen Stelle im Walde die Leiche der 27 Jahre alten Frau Praz aus Friedrichstädt im Landkreise Allenstein. Die Kleider der Toten, die mit dem Gesicht der Erde zugekehrt lag, waren vollkommen in Unordnung. Die Leiche trug um den Hals eine dreimal herumgeschlundene Schnur, die fest zusammengedreht war. Frau Praz, die erst seit zwei Jahren verheiratet ist, hatte am Sonnabend vergangener Woche früh ihre Wohnung verlassen, um bei einer Allensteiner Bank auf einen Wechsel 150 Mark zu zahlen. Sie hat allem Anschein nach ihren Bestimmungsort nicht erreicht und ist an die abgelegene Stelle entführt, dort erwürgt und wahrscheinlich beraubt worden, da von dem Gelde bei der Toten nichts vorgefunden wurde. Der Ehemann hat der Polizei von dem Verschwinden seiner Frau erst am Montag Mitteilung gemacht.

Große Sturmschäden in Japan.

Zwei Marineflugzeuge vermißt.

(:) **London**, 9. Mai. Während eines Sturmes sind in verschiedenen Teilen Japans große Schäden angerichtet worden. Auf einem Fluß im Bezirke von Yamagata ist während des Sturmes ein Fährboot umgeschlagen, wobei 19 Personen ertranken. Nach einem von der japanischen Regierung herausgegebenen amtlichen Bericht sind drei Marineflugzeuge auf der Rückkehr von Lutschu nach Kiuschiu durch den Sturm getrennt worden. Ein Flugzeug wurde zu einer Notlandung ins Meer gezwungen und sein Schicksal ist unbekannt. Ein zweites wird noch vermißt, während das dritte wohlbehalten an seinem Bestimmungsort ankam.

Vermischte Nachrichten.

Noch keine Entscheidung über einen Eisenbahnerstreik.

= **Berlin**, 10. Mai. Im Eisenbahnerstreik haben die am Tarifvertrag beteiligten Verbände in Verfolg der kürzlich gefaßten Beschlüsse in einer am Freitag abgehaltenen Sitzung erneut zu der Frage Stellung genommen, ob der Aufruf zum Streik oder die Anrufung des Schlichters erfolgen soll. Eine Entscheidung konnte noch nicht herbeigeführt werden. Die Sitzung wurde auf Sonnabend vertagt.

Ein Frauenmord.

○ **Görlitz**, 10. Mai. Die etwa 60 Jahre alte Gutsbesitzerin Hänsch aus Würgsdorf (Kreis Bolkenheim) wurde gestern abend im Walde ermordet. Wahrscheinlich ist sie mit ihrem Kopfschal erdrosselt worden. Vorher muß ein heftiger Kampf zwischen der sehr kräftigen und energischen Frau und dem Täter stattgefunden haben. Die Leiche wurde heute früh von dem Manne der Ermordeten, der seine Frau suchte, aufgefunden. Ueber den Grund zur Tat und den Täter herrscht noch vollkommene Unklarheit. Ein Racheakt erscheint am wahrscheinlichsten.

Flugzeugunglück.

•:• **Luzern**, 10. Mai. Bei Flugübungen einer Fliegerabteilung, die einen Winderholungskurs durchmachte, geriet ein Militärflugzeug aus bisher noch nicht geklärter Ursache in Brand und stürzte aus einer Höhe von 80 Metern westlich von Emmenbrücke auf eine Wiese, wo es zerschellte. Die Besatzung, der Pilotleutnant Melcher und der Beobachter, waren sofort tot.

Vier Personen lebendig verbrannt.

:: **Kattowitz**, 10. Mai. Auf dem Gute Laziska bei Lublin brach nachts im Gesindehaus, in dem 12 Familien wohnten, ein Brand aus, der so schnell um sich griff, daß sich nicht alle Bewohner retten konnten. Drei Männer und eine Frau fanden in den Flammen den Tod. Sieben weitere Personen erlitten schwere Brandverletzungen und dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

Vier Personen erstickt.

)(**Rom**, 10. Mai. „Popolo di Roma" berichtet aus Salurn, daß beim Leeren einer Senkgrube der Grundbesitzer Broier mit seinen beiden Söhnen und einem Knecht erstickt ist. Alle Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Aus der Heimat.

Ein 88jähriger.

Bocholt, 11. Mai. Am gestrigen Tage konnte einer unserer ältesten Mitbürger, der Kupferschmiedemeister Herr Johann Onstein, Nordstraße, in geistiger und körperlicher Frische seinen 88. Geburtstag feiern. Aus diesem Anlaß brachte der Kirchenchor St. Georg ihm am Vorabend ein Ständchen. In seiner Ansprache an den Jubilar wies der Alterspräsident, Herr Peter Becker, darauf hin, daß ihm die Mitglieder des Chores in Verehrung und Dankbarkeit ihre Glückwünsche darbrächten, da er mit zu den Gründern des Chores gehöre und lange Jahre dessen treues Mitglied gewesen sei. Gestern abend fand sich die Gesangabteilung des Gesellen-Vereins bei dem Jubilar zu einem Ständchen ein, der einer der wenigen noch lebenden Meister ist, die schon unter Vater Kolping der Fahne des Gesellen-Vereins die Treue geschworen haben. Auch die Kapelle des Vereins ehemaliger 144er erfreute ihr Ehrenmitglied unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Scholz durch einige musikalische Darbietungen. Herr Onstein ist auch noch einer der ältesten noch lebenden Veteranen des Feldzuges von 1866; im Bruderkampfe des Regiments 39 gegen die Hannoveraner wurde er bei Hammelburg verwundet und lag fast ein ganzes Jahr im Lazarett. Er ist das zweitälteste Mitglied des Bocholter Krieger-Vereins. Als 87jähriger nahm er im vorigen Jahre noch am Regiments-Appell der ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Nr. 39 in Düsseldorf teil und verlebte im Kreise alter Kameraden schöne Stunden. Wir wünschen dem alten Soldaten noch einen langen schönen Lebensabend!

Bestandenes Examen.

Bocholt, 11. Mai. Vor dem wissenschaftlichen Prüfungsamt der Universität Münster hat Herr Heinrich Hüls, Sohn der Eheleute Joh. Hüls, Bocholt, Augustastraße 18, sein philologisches Staatsexamen in sämtlichen Fächern mit der Note I bestanden. Das Gesamtprädikat lautet auch „sehr gut". Ein solches Examen ist seit langem in Münster nicht mehr abgelegt worden. Wir wünschen dem erfolgreichen Sohn unserer Stadt für die Zukunft alles Gute und gratulieren auch den glücklichen Eltern!

Blumen-Verkauf am Muttertag.

Bocholt, 11. Mai. Der Verkauf von frischen Blumen ist aus Anlaß des Muttertages am morgigen Sonntag gestattet. Auf die im Anzeigenteil veröffentlichte Bekanntmachung der Polizeiverwaltung hierüber wird aufmerksam gemacht.

Das Volkstanzfest wird verschoben.

Bocholt, 11. Mai. Das Volkstanzfest, das am heutigen Samstag stattfinden sollte, wird auf den Sommer verschoben. Die Uebungsstunden des Volkstanzkreises finden weiterhin alle 14 Tage Dienstags von 8—10 Uhr im Gehilfinnensaale Neustraße statt.

Plattdeutscher Vortrag im Kreuzbund.

Bocholt, 11. Mai. Der um die Bestrebungen der Heimatpflege sehr verdiente Herr Hüls wird am morgigen Sonntag, abends 6 Uhr im Gesellenhaus, dritter Eingang, einen plattdeutschen Vortrag halten. Personen, die dem Kreuzbunde neu beitreten wollen, sind herzlich eingeladen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. (Siehe Anzeige).

Muttertag im Notburgaverein.

Bocholt, 11. Mai. Am morgigen Sonntag veranstaltet der Notburgaverein nachmittags um 5 Uhr in der Turnhalle des Marien-Oberlyzeums eine Feier anläßlich des Muttertages, wozu die Mütter der Mitglieder sowie die Mitglieder selbst recht herzlich eingeladen werden. Volkstänze, Lieder zur Laute und lustige Vorträge werden den heiteren Teil der Feier ausfüllen. Alsdann wird der neue Präses, Herr Kaplan Welper, einige Worte an die Mütter richten. Es soll den Müttern in Wort und Spiel gezeigt werden, daß ihre Töchter einem Verein angehören, der alles aufbietet, um die Mitglieder in freien Stunden zu unterhalten und ihnen Gelegenheit gibt, sich auch praktisch zu betätigen. Es wird deshalb erwartet, daß die Mütter, deren Ehrentag gefeiert wird, recht zahlreich erscheinen und dadurch ihr Interesse an der guten Sache bezeugen.

Jungfrauen-Kongregation St. Josef.

Bocholt, 11. Mai. Die Bezirksvorsteherinnen werden gebeten, sich am Sonntag morgen nach dem Hochamte im Vinzenzsaal einzufinden.

Bocholter „Stenographenverein Stolze-Schrey."

Bocholt, 11. Mai. Auch an dieser Stelle werden die Mitglieder darauf hingewiesen, daß die Abfahrt zum Kreistag in Emmerich am 12. Mai um 8.30 Uhr ab Markt erfolgt. Da mit dem Kreistag gleichzeitig das 25jährige Jubelfest des Emmericher Vereins verbunden ist und somit die Tagung sehr interessant zu werden verspricht, werden die Mitglieder gebeten, sich zahlreich zu beteiligen. — Unsere passiven Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag abend für sie um 12 Uhr ein Wagen der Omnibusgesellschaft ab Emmerich fährt. Mit dem Zuge mittags um 1,04 Uhr ist Gelegenheit gegeben zur Hinfahrt.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Bocholt.

Bocholt, 11. Mai. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hielt am Freitag, den 3. Mai, eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vertrauensmann in würdiger Weise des lieben Kollegen Hubert Schwack, der so jäh durch den Tod aus der Mitte der Mitglieder gerissen wurde und bat die Anwesenden, sich von ihren Sitzen zu erheben. Alsdann sprach Herr Kollege Honerpeik aus Düsseldorf über das Thema: „Das Recht des Kaufmannsgehilfen" und erläuterte besonders die in Frage kommenden §§ 59—91 des H. G. B., wobei er manches interessante Beispiel aus seiner Tätigkeit an den verschiedenen Arbeitsgerichten zu geben wußte. Nach Schluß des äußerst lehrreichen Vortrages wurde noch beschlossen, bei gutem Wetter am 2. Juni einen Familien-Ausflug nach Tiebings-Kapelle zu unternehmen, an dem sich die Kollegen mit ihren Angehörigen hoffentlich recht zahlreich beteiligen werden. Die jüngeren Kollegen machen unter Leitung des Jugendführers an den beiden Pfingsttagen eine Radtour nach Cleve — Arnheim und zurück.

Einheitskurzschrift.
Verbandstag des niederrheinischen Verbandes in Emmerich.

Bocholt, 11. Mai. Am vergangenen Sonntag feierte der Emmericher Einheitskurzschriftver., vorm. Gabelsberger, unter Anteilnahme der Spitzen der Behörden und der gesamten Bürgerschaft die Feier seines goldenen Jubelfestes. Mit dieser Feier wurde der Verbandstag des niederrheinischen Verbandes für Einheitskurzschrift verbunden. Auch der Bocholter und Rheder Verein nahmen an dieser Feier teil und mehrere Mitglieder dieser Vereine konnten bei dem großen Wettschreiben Preise erringen. Die Spitzenleistungen in Höhe von 400 Silben in der Minute errangen die Herren August Ellermann und Fritz Weinreich, Hamborn, beide frühere Anhänger des Systems Stolze-Schrey. Vom Bocholter bzw. Rheder Verein erhielten Preise: Abt. 60 Silben: 1. Preise: Heinrich Schulte, Vardingholt; Martha Pösgens, Bocholt, Hermann Karshüning, Alt-Rhede, Ferdinand Stockhorst, Bocholt; Ernst Look, Bocholt; Josef Terklothe, Crommert; Paul Tüsfeld, Bocholt; 2. Preis: Rudolf Krasemann, Krechting. 80 Silben, 1. Preis: Georg Ehlting, Bocholt. Abt. 100 Silben: 1. Preise: Otto Rohwer, Bocholt, Sigmar Seif, Bocholt. Abt. 120 Silben: 2. Preis Fräulein Cläre Messing, Bocholt. Der niederrheinische Verband für Einheitskurzschrift zählte am 1. April 1928 17 Vereine mit 600 Mitgliedern; am 1. April 1929 32 Vereine mit über 1500 Mitgliedern. Die Zahl der Unterrichteten betrug weit über 1000. Die Herbsttagung wird in M.-Gladbach stattfinden.

---

n. Barlo, 11. Mai. Erstkommunion. Am Feste Christi Himmelfahrt gingen in hiesiger Pfarrkirche 32 Kinder und zwar 14 Knaben und 18 Mädchen zur ersten hl. Kommunion. Die Feier nahm einen sehr eindrucksvollen und erbaulichen Verlauf. Mögen die Kleinen, die durchschnittlich im Alter von 7 Jahren standen, unter dem Schutze und Segen des göttlichen Kinderfreundes und der sorgsamen Obhut ihrer Eltern die Gnaden und das Glück ihres Erstkommuniontages treu bewahren, das wünschen wir ihnen von Herzen.

v. Rhede, 10. Mai. Erstkommunion. Den schönsten Tag ihres Lebens feierten am Feste Christi Himmelfahrt 161 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde, und zwar 88 Knaben und 81 Mädchen; im Vorjahre waren es 221 Kinder, und zwar 110 Knaben und 111 Mädchen, darunter etwa 25 siebenjährige; die anderen waren acht- und neunjährige. In diesem Jahre waren es nur sieben- und achtjährige. Unter dem Geläute der Glocken wurden die Erstkommunikanten in feierlicher Prozession zur Kirche geführt, geleitet von der hochwürdigen Geistlichkeit, den Lehrpersonen und einer ebenso großen Zahl von Engelchen. Herr Pfarrer Kreuzer hielt eine eindrucksvolle Ansprache an die Erstkommunikanten, deren Eltern, Lehrer und Erzieher. Die ganze Gemeinde nahm innigsten Anteil an dieser Feier.

Könnte es bei uns nicht auch so sein?

Besichtigung von Gemüsekulturen im benachbarten Holland.

Bekanntlich beschäftigt man sich in der letzten Zeit auch bei uns in Bocholt und im Kreise Borken mit der Förderung des Gemüsebaues, eine Frage, die vom landwirtschaftlichen Kreisverein bereits eifrig beraten wurde, von den heimischen Gärtnern gefördert wird und auch bei den örtlichen Behörden warme Unterstützung gefunden hat. Man steht bei uns erst in den Anfängen einer Entwicklung, in der das benachbarte Holland trotz der ziemlich gleichen Voraussetzungen schon weit vorgeschritten ist. Die Leistungen unserer holländischen Nachbarn auf diesem Gebiete können ohne Uebertreibung als vorbildlich bezeichnet werden. Von dieser Tatsache konnten sich die Herren Oberbürgermeister Dr. Schmitz, Beigeordneter Dr. Kaut und Landwirtschaftsrat Jasper, Bocholt, Prof. Dr. Rensing und Rentmeister Harling, Anholt und Gutsbesitzer Schulte-Jansen, Suderwick überzeugen, die am vergangenen Dienstag eine Besichtigung der Gemüsekulturen im benachbarten Holland unternahmen und dabei wertvolle Anregungen erhielten.

Zunächst besuchte man die landwirtschaftliche Winterschule in Didam, in deren Lehrplan der Unterricht über rationellen Gemüsebau einen wichtigen Platz einnimmt. Unter Führung des Direktors nahm man dann den der Schule angegliederten Gemüsebaubetrieb in Augenschein, wo die Schüler praktisch unterwiesen werden. Darauf begab man sich unter Führung eines Landwirtschaftslehrers nach Zeevenaar und Huissen, wo man einen Einblick erhielt in die Tätigkeit der Holländer auf dem Gebiet des Gemüsebaues. Auf kleinen Flächen sind hier zahlreiche große Treibhäuser errichtet. Die Inhaber sind meist kleine Leute, die nicht mehr als 1—2, allerhöchstens 3 ha. Boden zur Verfügung haben. Der Betrieb in diesen Gemüseglashäusern ist nun vollständig spezialisiert. Man produziert nur bestimmte bewährte Sorten. In dem Treibhaus des einen Züchters findet man nur Weintrauben, in einem anderen nur Tomaten, oder Blumenkohl, Salat, Pfirsiche usw. Die Bodenverhältnisse sind dort ähnlich wie bei uns, eine gleiche Entwicklung muß also auch bei uns möglich sein. Allerdings wird der holländische Gemüsebau vom Staat stark subventioniert, während man bei uns in dieser Hinsicht noch sehr zurückhaltend ist, trotzdem wir uns durch intensive Förderung des heimischen Gemüsebaues von einer Einfuhr freimachen könnten, die jährlich Unsummen deutschen Geldes aus unserer Wirtschaft herauszieht. Denn das Absatzgebiet des holländischen Gemüsebaues ist das rheinisch-westfälische Industriegebiet, dem unaufhörlich die Lieferwagen mit holländischem Gemüse zurollen und das wir eigentlich selbst versorgen könnten. Hier könnten die nachgeborenen Söhne unserer Landwirte mit geringen Kosten eine lohnende Existenz erhalten.

Die Mitglieder der Kommission haben jedenfalls bei ihrer Besichtigungsfahrt wertvolle Anregungen erhalten, die dem heimischen Gemüsebau zugute kommen sollen. Zwar werden wir den Vorsprung Hollands nicht so bald einzuholen vermögen, aber wenn die interessierten Kreise ihre Arbeit zielbewußt fortsetzen und wenn es gelingt, den Staat für diese wichtige Frage zu interessieren, dann dürften wir auch bei uns schon bald schöne Erfolge erzielen.

Radrennen in Bocholt.

Am Nachmittag des Himmelfahrtstages fand auf der Radrennbahn „Stadion" am Hünting das zweite diesjährige Radrennen statt. Sah man am Vormittag, als immerfort der Regen rauschte, auch etwas mißtrauisch der Veranstaltung entgegen, so sorgte der Wettergott doch dafür, daß die Befürchtungen grundlos blieben. Als die Stunde des Rennbeginns kam, da war es trocken und ziemlich warm, die Bahn war in guter Verfassung und nahezu 3000 sportfreudige Zuschauer hatten sich eingefunden, um bei der Abwicklung des sorgfältig zusammengestellten Programms dabei zu sein. Und sie kamen voll und ganz auf ihre Kosten. Alle Rennen nahmen einen spannenden Verlauf. Besonders das Mannschaftsfahren erfreute sich wieder des ungeteilten Interesses. Hier zeigte sich, daß die Vorschau, die die Dortmunder Kilian — Pützfeld als das stärkste Paar bezeichnet hat, Recht behalten hat. Aber auch die anderen Paare erwiesen sich als ziemlich stabil, so daß es diesmal nicht zu einer Ueberrundung kam. Trotzdem 30 Mark dafür ausgesetzt waren, wollte es nicht gelingen. Es gab wohl energische Vorstöße, Ausreißversuche und wilde Jagden, aber das Feld wurde immer wieder herangeführt und blieb bis zum Ende des Rennens beisammen. Die Bocholter Fahrer schnitten hier vorzüglich ab. Wenn es auch nur für Jansen mit seinem Partner Becker, Hamborn zu einem Platz reichte, so fuhren die Bocholter doch ein gutes Rennen und waren immer an der Spitze zu finden. Im Einzelnen nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

1. Vorgabefahren über 4 Runden (für Bocholter Fahrer)

1. Willy Nolte (Vorgabe 20 Meter), 2. Josef Vollmering (25 Meter), 3. Jansen (15 Meter), 4. Everding (5 Meter).

2. Mallfahren

1. Vorlauf: 1. Neumann, Dortmund; 2. Vorlauf: 1. Peter Cieszynski; 3. Vorlauf: 1. H. Meier, Bocholt; 4. Vorlauf: 1. Toni Müller, Köln; 1. Zwischenlauf: 1. Neumann, Dortmund; 2. Zwischenlauf: 1. Franz Schmitz, Köln. Endlauf: 1. Franz Schmitz, Köln, 2. Toni Müller, Köln; 3. Giebels, Krefeld; 4. Edmund Neumann, Dortmund.

Italienisches Verfolgungsrennen

Siegreiche Mannschaft: Müller, Paulus, Jansen, Hemmesbach, Kremer, Everding, Gay. 2. Mannschaft: Jungschläger, Vopel, Meyer, Theißmann, Kilian, Pützfeld, Neumann (Kempen), Lamkes.

Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren

1. Wertung: Killian — Pützfeld, 2. Wertung: 1. Müller — Schmitz, 3., 4., 5. und 6. Wertung: 1. Killian — Pützfeld. Gesamtergebnis: 1. Killian — Pützfeld, Dortmund, 34 Punkte, 2. Müller — Schmitz, Köln, 21 Punkte, 3. Neumann, Dortmund — Neumann, Kempen, 17 Punkte, 4. Vopel — Cieszynski, 11 Punkte, 5. Jansen, Bocholt — Becker, Hamborn, 10 Punkte.

Das Mannschaftsrennen wurde in außerordentlich schnellem Tempo gefahren. Das beweist die zurückgelegte Kilometerzahl von 79,800 Kilometer. Prämien holten sich: Kilian, Dortmund (1 Flasche Sekt und 1 Flasche Weinbrand, gestiftet von der Firma Th. Wiethold); Cieszynski, Dortmund (eine Prämie im Werte von 20 Mk., gestiftet vom Vereinswirt des B. F. C. 1900. Nochmals Cieszynski, Dortmund (eine Prämie im Werte von 10 Mk., gestiftet von einem sportbegeisterten Zuschauer) und Pützfeld, Dortmund (eine Prämie im Werte von 10 Mk., gestiftet von den alten Herren des B. F. C.). Die Dortmunder zeigten sich also sehr beutelustig.

m. Rhede, 10. Mai. **Meisterprüfung.** Der Mechaniker Herr Franz Techocht, von hier bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer Bielefeld die Meisterprüfung als Motoren- und Fahrzeugmechaniker mit dem Prädikat „gut". Dem jungen Meister unsern herzlichen Glückwunsch.

m. Altrhede, 10. Mai. **Meisterprüfung.** Herr Johann Korb von hier bestand vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Münster die Meisterprüfung im Schreinerhandwerk mit dem Prädikat „Gut". Seine theoretische Ausbildung erhielt er in einem vom Mittelstandshaus Bocholt veranstalteten Kursus. Dem jungen Meister unseren herzlichen Glückwunsch!

x. Anholt, 10. Mai. **Erstkommunion.** Am Christi-Himmelfahrtstage gingen in der kath. Pfarrgemeinde 51 Kinder, und zwar 32 Mädchen und 19 Knaben zur ersten hl. Kommunion. Morgens wurden die Erstkommunikanten von der Schule abgeholt und in feierlicher Prozession zum Gotteshause geleitet, wo um 7,30 Uhr die Kommunionmesse begann. Nach der feierlichen Erneuerung der Taufgelübde empfingen die Kinder aus der Hand des Priesters zum ersten Mal den Leib des Herrn. Die Eltern und Lehrpersonen der Erstkommunikanten sowie die zahlreich erschienenen Gläubigen nahmen an der Feier innigen Anteil.

Turnen, Sport und Spiel.

Eine Fußball-Städtemannschaft in Bocholt.

Am vergangenen Mittwoch abend wurde aus Spielern der Vereine F. C. Olympia, B. F. C. 1900 und Sportklub 1926 eine Fußball-Städtemannschaft aufgestellt, die am Sonntag, den 9. Juni, zum ersten Male in Aktion treten soll und zwar gegen die zur ersten Bezirksklasse gehörende 1. Mannschaft des Spielklubs Sterkrade 1900. Alles Nähere wird noch mitgeteilt.

Olympia 1. M. — Altstaden 09 1. M.

Dieses Meisterschaftstreffen steigt am Sonntag nachmittag 4 Uhr auf dem Olympia-Sportplatz. Es ist der vorletzte Meisterschaftskampf, der auf eigenem Platze stattfindet und der Ausgang dieses Spieles ist, mag es auslaufen wie es will, für die Grünweißen von weittragender Bedeutung. Im Falle einer Niederlage sind die Einheimischen aussichtslos im Kampf um den dritten Platz aus dem Rennen geworfen. Nicht einen einzigen Punkt dürfen sie mehr abgeben, wollen sie die ganz vagen Aussichten, die jetzt noch bestehen, nicht zunichte machen. Daß der sonntägliche Gegner etwas kann und den Olympianern mindestens gleichwertig ist, bezeugen seine guten Erfolge in den Meisterschaftsspielen. Es ist jedenfalls die Mannschaft, von welcher die Einheimischen die höchste Niederlage haben einstecken müssen und das seinerzeitige 5:0-Resultat bedarf unbedingt einer Verbesserung. Gegen den Spitzenreiter unterlagen sie mit dem gleichen Resultat wie die Grünweißen am Vorsonntag. Alles in allem kann man wohl sagen, daß es am Sonntag zu einem sehr interessanten und spannenden Kampf kommen wird, dessen Besuch wir nur empfehlen können. Die Aufstellung ist die gleiche wie gegen Oberhausen. — Die Reserve hat morgens um 11 Uhr die erste Mannschaft von Feldmark Wesel zum Gegner; sie hat allen Grund, das Spiel von der ernstesten Seite aufzufassen, um ihre letzten Niederlagen in etwa wieder auszugleichen. Auch dieses Treffen wird an spannenden Momenten sicherlich nicht arm sein. Die Aufstellung ist die gleiche wie am Vorsonntag gegen Rhede.

BFC. 1900 e. V. Jugendabteilung.

Am Sonntag morgen 10.30 Uhr ist die Einführung des neuen Jugendleiters Herrn Lehrer Henkel. Als guter Leichtathlet und Fußballspieler, jahrelang schon in der Jugendpflege tätig, wird Herr Hendel bei dieser Gelegenheit sein Programm vortragen. Alle Jugendl. des Vereins und solche, die der Jugendabteilung beitreten wollen, werden selbstverständlich da sein. Aber auch alle sonstigen Mitglieder des Vereins sowie die Angehörigen der Jugendlichen sind herzlich willkommen.

Sportklub 1926.

Am Sonntag muß die erste Mannschaft in Rhede gegen Spiel und Sport erste Mannschaft anläßlich des Stiftungsfestes dieses Vereins spielen. Anstoß 4.15 Uhr. — Die 2. Mannschaft spielt morgens 11 Uhr hier gegen Spielverein Wesel zweite Mannschaft. — Mittags ein Uhr trägt die 2. Jugend in Rhede gegen Rhedes zweite Jugend das Retourspiel aus, in der Aufstellung, wie sie am Feiertag spielen sollte.

S. V. Biemenhorst.

Am morgigen Sonntag spielt vormittags 10 Uhr auf eigenem Platz die Schülermannschaft des Vereins gegen die zweite Schülermannschaft von 1900. Anschließend also 10,40 Uhr spielt die erste Jugend gegen die zweite Jugend von 1900. Samstag nachmittag 4 Uhr Trainingsstunde für die Jugendlichen sowie auch für die Schüler. Alsdann Zusammenstellung.

10. Stiftungsfest des Sport- und Spielvereins Rhede
Ein großzügiges Fußball-Werbeprogramm.

Am morgigen Sonntag wird der Sport- und Spielverein Rhede sein 10. Stiftungsfest feiern und an diesem Tage ein großzügiges Fußball-Werbeprogramm zur Abwicklung bringen.

Nachdem am Samstag abend 6 Uhr die Alte Herren-Mannsch. des Vereins, in der z. großen Teil die Gründer des Vereins spielen, gegen die gleiche des B. F. C. 1900 Bocholt im friedl. Wettstreit ihr Können gezeigt haben, beginnt am Sonntag vormittag 11 Uhr die zweite Mannschaft des Vereins mit einem Spiel gegen die zweite Mannschaft BFC. 1900 Bocholt den Festtag. Um 1 Uhr spielt die zweite Jugend gegen die zweite Jugend-Mannschaft des Sp.-Klubs 1926 Bocholt. Um 3 Uhr beginnen dann die Hauptspiele des Tages. Die erste Jugendmannschaft des Turn- und Spielvereins Horst-Emscher wird sich der ersten Vereinsjugend als Gegner stellen. Horst-Emscher ist mit dem Werden des Vereins auf das Engste verbunden, waren es doch im Anfang Spieler von Horst-Emscher, die den Grundstein zum Verein mitgelegt haben und dazu beitrugen, daß der Vereine seine heutige Größe erreicht hat. Nach diesem Spiel wird die erste Mannschaft des Sportklubs 1926 Bocholt und die gleiche des Platzvereins ihre Kräfte im friedlichen Wettstreit messen und ein Spiel vorführen, das seinen Zweck als Propagandaspiel sicherlich nicht verfehlen wird. Den Sieger aus diesem Spiel vorher zu bestimmen, dürfte nicht möglich sein, da beide Mannschaften über das gleiche Können verfügen und in den Meisterschaftsspielen in verschiedenen Gruppen fast an gleicher Stelle stehen.

Die ganze Veranstaltung zeigt, daß der Verein keine Kosten und Mühen gescheut hat, um für den Sport werbend zu wirken; ein Besuch der Spiele kann daher nur dringend empfohlen werden.

Radsport.

Sommermeisterschaft des Bezirk Bocholt im BDR. 1929.
Nolte führt mit 27 Punkten nach dem zweiten Lauf.

Der auf der Stadionbahn in Bocholt am Dienstagabend ausgetragene zweite Lauf der Meisterschaft hatte nachstehendes Ergebnis:

1 Kilometer-Fliegerrennen:

1. Everding, 5 Punkte; 2. Vollmering, 4 P.; 3. Nolte, 3 P.; 4. Jansen, 2. P.; 5. Est, 1 Punkt.

5 Kilometer-Punktefahren:

1. Nolte, 5 Punkte; 2. Everding, 4 Punkte; 3. Vollmering, 3 P.; 4. Jansen, 2 P.; 5. Est, 1 P.

5 Kilometer-Rennen:

1. Nolte, 5 Punkte; 2. Everding, 4 Punkte; 3. Meyer, 3 P.; 4. Jansen, 2 P.; 5. Engelmann, 1 Punkte.

10 Kilometer 2er Mannschaftsrennen:

1. Nolte — Everding; 2. Jansen — Becker; 3. Est — Engelmann; 4. Meyer — Vollmering.

Stand der Meisterschaft nach dem 2. Lauf:

1. Nolte, 27 Punkte; 2. Everding, 23 P.; 3. Meyer, 15 P.; 4. Vollmering, 7 P.; 5. Engemann, 7 P.; 6. Jansen, 6 P.; 7. Est, 2 P.; 8. Quirmbach, 2 P.; 9. Kiefer, 1 Punkt.

Nächster Lauf findet am Mittwoch, den 15. d. Mts, abends 7 Uhr auf der Stadionbahn Bocholt statt.

Bezirk Bocholt BDR.

Am morgigen Sonntag, den 12. ds. Mts., findet in Wesel das erste Bezirksfest statt. Nachmittags 2 Uhr ist der Start zur Meisterschaft im 2er Mannsch.-Fahren auf der Strecke Wesel, Brünen, Raesfeld, Erle, Freudenberg, Dorsten, Schermbeck, Wesel, 65 Km. Anläßlich dieses Festes findet die erste Bezirkswanderfahrt und Jugendfahrt statt. Die Bezirkskameraden von Bocholt und Rhede treffen sich um 9.45 Uhr am Restaurant Matschke, Ewaldstraße und fahren unter Leitung der Wanderwarte geschlossen nach Wesel; die Jugendmitglieder sammeln sich nachmittags um 1.45 Uhr am Restaurant Scholten beim Schützenhaus. Diejenigen, welche morgens nicht mitfahren können, haben Gelegenheit, mittags mit der Jugend zu fahren. Freunde des Radsportes sind willkommen und können sich an der Fahrt beteiligen.

Ringen.

Athletik-Sportvereinigung 1894.

Am Sonntag, den 12. Mai, morgens 11 Uhr, tritt die Ringermannschaft des Vereins zum fälligen Gaumeisterschaftskampf gegen die Mannschaft des Vereins „Rheinlands Eiche", Oberhausen-Ulrich an. Da die junge Mannschaft sich zum ersten Mal an den Gaumeisterschaftskämpfen beteiligt und die beiden ersten Kämpfe auch verloren hat, und zwar gegen Kraft-Sportverein Oberhausen und gegen die Mannschaft der Duisburg-Hochfelder Athleten-Gesellschaft, so heißt es jetzt aber, weiter Stange halten. Im ersten Kampf 8 Siege, im zweiten Kampf 4 Siege; am nächsten Sonntag noch einer mehr, dann steht die Sache garnicht schlecht. Keiner darf vorzeitig ausscheiden. Jeder muß das in vergangenen Kämpfen Gelernte in Anwendung bringen.

Die Bocholter Mannschaft tritt am Sonntag morgen 11 Uhr im Vereinslokal „Zum Großen Kurfürsten" in folgender Aufstellung an:

1. Fliegengewicht: Fritz Looke, Ersatz Just 2.
2. Bantamgewicht: Fritz Beerenwinkel, Ersatz: Uebbing
3. Federgewicht: Math. Westerhofen, Ersatz: Saalmann.
4. Leichtgewicht: Theo Just.
5. Mittelgewicht: Van Dielen.
6. Halbschwergewicht: Welling, Ers.: Saalmann O.
7. Schwergewicht: Hellerkamp.

Am Sonntag abend 6 Uhr findet eine wichtige Mitgliederversammlung mit Damen im kleinen Saale des Großen Kurfürsten statt. Hierzu sind sämtliche aktive und passive Mitglieder mit ihren Damen herzlichst eingeladen. — Tagesordnung: 35jähriges Bestehen des Vereins. (Siehe Anzeige.)

Capitol-Theater.

Nur noch heute, Samstag, Sonntag und Montag

das große deutsche Meisterwerk
mit dem beliebten bildschönen Künstler
Iwan Petrovich

Ein Großfilm, der an Prachtentfaltung nicht zu überbieten ist und der neben gewaltigen Massenszenen in den Hauptrollen solche Künstler zeigt, die sich mit Stolz Lieblinge des Publikums nennen dürfen.

PERSONEN:

Der Zar	Albert Steinrück
Zarewitsch Alexei	Ivan Petrovich
Prigoschin, Staatsminister	Paul Otto
Grigory, ein Student	John Hamilton
Sonja Iwanowna, seine Schwester	Marietta Millner
Pawel, Kammerdiener des Zarewitsch	Paul Heidemann
Gräfin Olga Schilskaja, Vorleserin des Zaren	Ly Christy
Adjutant des Zaren	Senia Kulatschkoff

Schauplatz der Handlung:
Die Residenzstadt eines östlichen Reiches.
Musik aus der Operette von Franz Lehar.

Auf der Bühne
und während des Films
Gesangseinlagen
der jugendlichen Sängerin
Edda Lian
Mitglied der Wiener Volksoper.
Lieder aus der Operette „Der Zarewitsch"
von Franz Lehar.

Hierzu bringen wir anläßlich des Muttertages dem neuen Muttergroßfilm

Herzblut einer Mutter.

Der Film zeigt in 7 Akten entzückende Bilder von glühender Farbenpracht.
Der Kampf einer Mutter um ihr geliebtes Kind.
Geheimnisvolle Erlebnisse eines Ozeanfahrers.
Lieben und Leiden,
Kampf ohne Ruh' —
Herz einer Mutter,
Wie stark bist Du!

Im lustigen Teil unseres Programms zeigen wir noch das 2aktige Lustspiel
Ein schöner Abend.

Unser Ziel am Sonntag?

Holtwicker Schützenfest!

Am Sonntag, den 12. Mai 1929 feiert der
Schützenverein Holtwick
in einem Riesenzelt sein diesjähriges

Schützenfest.

Für beste Speisen und Getränke wird der Vereinswirt Sorge tragen.

— Omnibus-Verkehr halbstündlich. —

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

1650) Der Vorstand.

Restaurant Knoop.

Sonntag 4111a

Unterhaltungs-Musik.

Ausgeführt vom Trio Ueberbach.

Hotel Lindenhof

Samstag und Sonntag 1649a
Konzert
Sonntag abend a's Künstler-Einlage
das originale
„Rhenania-Duo"
Harry Schoß, die Lachkanone, Rhein. Komiker
Lotte Helene, Rhein. Stimmungs-Sängerin
in ihren brillanten Burlesken!
Sprühender rheinischer Humor!
Freier Eintritt! Freier Eintritt!

Restaurant Telake

Dingdenerstr. 4124g

Sonntag, den 12. ab 4 Uhr

Gartenkonzert.

F.C.O.

Sportplatz des
F. C. Olympia
E. V. 3672k
Westdeutscher Spielverband

Sonntag nachm. 4 Uhr

Alsiaden 09 - Olympia

morgens 11 Uhr
Wesel Feldmark I - Reserve

Stadt Münster

Sonntag, den 12. Mai 1929
Unterhaltungsmusik.
Morgens von 11—1 Uhr
Frühschoppen.

Hotel Deymann

Rees a. Rh. 3491c

Sonntag, den 12. Mai
Frühlingsfest
Erstklassige Musik Mai-Bowle
Frischer Rhein-Salm.

Ausflugslokal
„Haus Eder"

Inh.: **Peter Jansen** Blumenkamp.

Sonntag ab 4 Uhr 3808g

Künstlerkonzert
mit Tanzeinlagen.

„Haus Waldesruh"
Haldern (Rhld.)
10 Minuten vom Bahnhof. (Sonntagskarten.)
Jeden Sonntag:

KONZERT

mit Tanzeinlagen.
Herrliche Gartenanlagen mit anschließenden Waldungen. k3768

Athletik Sportvereinigung 1895.

Sonntag, den 12. Mai, morgens 11 Uhr im Vereinslokal „Zum Großen Kurfürsten" (1651
Gaumeisterschaftskampfspiele
1. Mannschaft Kraft-Sportverein „Rheinlands Eiche", Oberhausen-Lirich gegen 1. Mannschaft Athletik-Sportvereinigung Bocholt.
Eintritt 30 Pfg., Schüler die Hälfte.
Am Sonntag nachmittag 7 Uhr im kleinen Saal Mitgliederversammlung mit Damen. — Tagesordnung: 35jähriges Bestehen des Vereins.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Sport-Restaurant
Gut Hünting

Bier-, Kaffee- und Garten-Restaurant
angenehmer Aufenthalt

empfiehlt seine renovierten Lokalitäten und Anlagen dem verehrten Publikum von Bocholt und Umgegend zur gefl. Benutzung.

Die Neueröffnung findet heute, Samstag, abend 7 Uhr statt.

Samstag und Sonntag **Künstlerkonzert.**
Ausschank von Dortmunder-Stiftsbier. 4154c

Auf zum
Biemenhorster Schützenfest

Heute Samstag, den 11. Mai, nachmittags

Gefallenenehrung und Vogelschießen

lt. Programm.
Nach erfolgtem Königsschuß Proklamierung des neuen Königspaares, anschließend

Krönungsball

im Zelt.

Sonntag, den 12. Mai 1929

3 Uhr: Antreten am Zelt, Abholen des neuen Königspaares. Nach Rückkehr im Zelt

Beginn des Festballes.

Hierzu haben Fremde gegen Entree von 1,— R.-Mk. Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Die Musik wird ausgef. von der Bocholter Kriegerkapelle.

Für einwandfreie Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Es wird nur Dortmunder Bier verabfolgt.
Der Vereinswirt.

Omnibus-Verkehr halbstündlich ab 3 Uhr vom Markt.

Kreuzbund.

Sonntag, 12. Mai, abends 6 Uhr im Gehilfinnensaale des Gesellenvereins, 3. Eingang
Plattdeutscher Vortrag
des Herrn Hüls.
Alle Mitglieder, sowie Personen, die dem Kreuzbunde neu beitreten wollen, sind herzl. eingeladen.
Kinder unt. 14 Jahren haben keinen Zutritt. (4102

St. Antonius-Schützenverein

Am Sonntag, den 12. Mai, morgens 10.30 Uhr im Vereinslokale Kranefeld
Mitgliederversammlung
mit Aufnahme. Anschl. Kompagnie-Einteilung und Abgabe von Gewehren. (4105
Darum wird um Erscheinen aller Mitglieder gebeten.
Der Vorstand.

„Stolze-Schrey"
Bocholt.
Sonntag morgen um 8.30 Uhr Abfahrt ab Markt zum (4103
Kreistag
in Emmerich.

Oberhemden, Socken, Kragen, Krawatten

sowie sämtliche
Herren-Unterzeuge.

Wilhelm Daners, 4130
Osterstraße 19.

Dienstag nachmittag
goldene Uhr verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Näheres in der Geschst. dieser Zeitung.

Wer erteilt in den Abendstunden
Unterricht in Stenografie
nach d. System Stolze-Schrey. Angebote mit Preisangabe erbeten unter 1653 an die Geschst. d. Ztg.

Guterhaltener 2türig.
Kleiderschrank
billig abzugeben.
Näheres in der Geschst. dieser Zeitung.

Fast neuer (1644
Gehrokanzug
zu verkaufen.
Näheres in der Geschst. dieser Zeitung.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg. Lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits) Anzeigen 6,6 Pfg., geschäftliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,25 Goldmark, Einzelpreis 10 Pfg.

Samstag

zu uns 76

Gittertüll 15 cm breit	Mk. 1.95
Dekorationsstoff Jacquard mit Kunstseide, 130 cm breit	2.90
Elegante Tüllstores	4.75
Künstlerdecke 130/160 cm. aparte neue Muster . . Reklamepreis	6.90
Lederblumen die große Neuheit	1.25
Kleidergarnitur mit Fechtmanschetten	2.00
Elegante Crepe de chine-Schals	2.95
Damenschirme, farbig, mit bunten Streifen, sehr apart . Reklamepreis	6.50
Damen-Seidenflorstrumpf	1.45
Damen-Waschseidenstrumpf extra feinfädig	1.95
Damen-Waschseidenstrumpf unsere bewährte Hausmarke	2.45
Kindersöckchen reiche Auswahl mit Wollrand . . Reklamepreis Gr. 1 von	39 Pf. an
Sommer-Trikothandschuhe	1.00
Damen-Handschuhe Wildleder imit. maisfarbig	1.60
Damen-Seidenhandschuhe	2.95
Kunstseiden-Trikotrock oben und unten Spitze, Reklamepreis	3.95
Damen-Schlüpfer gute Qualität	von 70 Pf. an
Damen-Prinzeßrock Kunstseide plattiert	2.85
Einsatz-Hemd schöne Einsätze, gute Qual.	1.65

SB Löwenstein

ZUM MUTTERTAG

große Auswahl
praktischer Geschenke
bei 4114a

J. & F. Biergans

Erst die Figur pflegen, dann das neue Kleid anprobieren

Hülthalter, Corsolets mit Seitenschluß
die große Mode

2.75 3.50 4.25 5.50 7.— 9.—

Büstenhalter in Tricot, Hemdentuch und Seide von 50 Pfg. an.
Eine Partie Einzelstücke zur Hälfte des Preises

Frau Helene Köhler

Corset-Spezial-Geschäft 4121a
Bocholt i. W. Markt 6.

Aus Westdeutschland.

Schwere Benzinexplosion.

× **Köln**, 10. Mai. Durch eine schwere Benzinexplosion wurden am Mittwoch abend in den Notbaracken in der Heinrichstraße im benachbarten Küppersteg 10 Personen verletzt, davon sechs schwer. Das Unglück ereignete sich beim Reinigen von Kleidern mit Benzin. Dabei entwickelten sich Dämpfe, die durch einen offenen Ofen zur Explosion gebracht wurden. Die Eheleute Schaefer, drei ihrer Kinder und eine weitere Person erlitten schwere Brandwunden und mußten nach Mülheim in's Krankenhaus geschafft werden. Vier weitere Personen erlitten bei den Rettungsarbeiten leichtere Brandwunden. Der Zustand der Schwerverletzten ist bedenklich.

★

Der „Freiherr" vor dem Strafrichter.

♥ **Essen**, 9. Mai.

Der Sitzungssaal des Amtsgerichts stand gestern im Zeichen einer kleinen Sensation. Harry Domelas, des großzügigen Hochstaplers, gelehriger Schüler „Freiherr von Türke-Hartung" gab eine Gastrolle. Noch in frischer Erinnerung sind die Betrügereien, die vor kurzem in Deutschland ein Pseudokavalier verübte, der sich als Sohn der jetzigen Gemahlin des Exkaisers ausgab, bis sich die Kriminalpolizei des Hochstaplers annahm und ihn unschädlich machte. Der falsche Sohn der Exkaisergemahlin Hermine sitzt seit seiner Verhaftung im Gerichtsgefängnis in Köln und wartet dort geduldig ab, bis alle seine Hochstaplertaten soweit wie möglich durch Kriminalpolizei und Untersuchungsrichter erfaßt und aufgeklärt sein werden. Das aber erfordert viel Zeit und Arbeit, denn die Zahl der Gastrollen, die der Mann in den deutschen Städten gegeben hat, ist zu groß. Gestern eröffnete „Freiherr von Türke-Hartung", der angebliche Sprößling aus fürstlichem Geblüt, die Serie seiner gerichtlichen Gastspiele vor dem Strafrichter in Essen. Auch in Essen hat der Mann sich erfolgreich betätigt. Allerdings trugen die Schwindeleien, die unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Rohr zur Aburteilung standen, nicht gerade den Stempel großzügiger Hochstaplertaten. Es waren vielmehr einfache und alltägliche Schwindeltricks, die der Domelaschüler in Essen angewandt hatte, um sich kleinere Geldbeträge zu verschaffen, wenn er abgebrannt war. Also, der „Freiherr von Türke-Hartung", wie er sich mit Vorliebe zu nennen pflegte, führt in Wirklichkeit den bescheidenen Namen Karl Hartung, ist irgendwo im Osten Deutschlands geboren und 29 Jahre alt. Eines Tages kam der Mann auf seinen Fahrten auch nach Essen. Hier trat er ebenfalls sehr großspurig auf und spielte den feudalen Freiherrn. Durch den Vertreter einer bekannten rechtsgerichteten Zeitung, bei dem er Wohnung gefunden hatte, wurde er in die Familie eines angesehenen Essener Prokuristen eingeführt. Eines Tages erzählte er dem Prokuristen, er habe zu seinem Leidwesen seine gefüllte Brieftasche verloren. Das sei allerdings nicht schlimm, er habe für die nächste Zeit eine Summe von 50 000 Mark zu erwarten. Nur im Augenblick sei ihm die Geschichte etwas peinlich. Der Prokurist verstand den Wink und half ihm mit einem Barbetrage aus. Es dauerte aber nicht lange, da warf der Prokurist den Freiherrn zur Tür hinaus, weil der Schwerenöter ihm heimlich sein harmonisches Familienleben in Unordnung brachte. Ein paar Wochen dauerte der Aufenthalt des Hochstaplers in Essen. Dann verschwand er eines Tages über Nacht, nachdem er noch weitere derartige Schwindeleien betrieben und auch die Wohnungsmiete nicht bezahlt hatte. Inwieweit er noch sonstige Schwindeleien in Essen verübt hat, läßt sich nicht aufklären, weil sich die Betrogenen in solchen Fällen begreiflicherweise ängstlich hüten, sich zu melden. Das Gericht verurteilte den Hochstapler, der mehrfach vorbestraft ist, wegen der Essener Gastrollen zu zwei Monaten Gefängnis.

★

Das Flugzeugunglück bei Kassel.

× **Kassel**, 10. Mai. Das furchtbare Unglück, das das tschechische Großflugzeug L-DAB gestern bei Eiterhagen betroffen hat, ist mit größer Wahrscheinlichkeit auf das regnerische und nebelige Wetter zurückzuführen. Der Führer, der in eine Regenwolke gekommen ist, hat sich anscheinend nicht mehr orientieren können und das Gleichgewichtgefühl verloren. Er ist dann in den unter ihm befindlichen Wald hineingeflogen. Der Schauplatz des Unglücks bietet einen grauenhaften Anblick. In einer Breite von 20 Metern und in einer Länge von über 60 Metern hat sich das Flugzeug eine künstliche Schneise durch den starken Buchenwald gebahnt. Bei den ersten Bäumen sind die Kronen wie abrasiert, dann bezeichnen die wie Streichhölzer geknickten Baumstämme den weiteren Weg, der schräg abwärts führt, in eine Gruppe von vier Buchen, von denen jede etwas mehr als 40 Zentimeter im Durchmesser hat. Sogar diese letzten vier Bäume sind noch wie mit einer Säge abgeschnitten und umgelegt worden, ehe sich an ihnen die Gewalt des Flugzeuges brach. Das Flugzeug lag inmitten der Baumtrümmer zerborsten mit zersplitterten Tragflächen, zertrümmertem Motor und völlig eingedrücktem Führersitz eingeklemmt. In diesem Trümmerhaufen lag die Besatzung und der Passagier. Der deutsche Fahrgast war der Kaufmann Franz Peters aus Münster.

★

× **Hamm**, 10. Mai. **Erhängt aufgefunden.** Auf dem Boden seines Logishauses in der Wilhelmstraße wurde ein Arbeiter erhängt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Der Grund zu dieser Tat ist unbekannt.

▲ **Hamm**, 9 Mai. **Tragödie auf der Straße.** In der Nacht zum Mittwoch wurde hinter einem Verkaufspavillon eine leblose männliche Person im Alter von etwa 40 Jahren gefunden, die noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Der Unglückliche hatte eine ätzende Flüssigkeit eingenommen. Sämtliche Ausweispapiere, die der Lebensmüde bei sich geführt hatte, waren in kleine Fetzen zerrissen. In einem Briefe, den er in der Tasche trug, gab er an, daß er schon längere Zeit arbeitslos sei. Da es ihm unmöglich gewesen sei, auf ehrliche Weise durchs Leben zu kommen, habe er den Tod gesucht. Zur Zeit lebt er noch und man hofft, ihn dem Leben erhalten zu können.

÷ **Heßen**, 10. Mai. **Von einem Pferde schwer verletzt.** Der Landwirt Röttger, der ein Pferd einstallen wollte, wurde von diesem plötzlich so stark vor den Unterleib geschlagen, daß R. mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft wurde, wo er bedenklich darniederliegt.

:: **Höxter**, 10 Mai. **Mit der Mistgabel niedergestochen.** Die beiden Brüder Fritz und Robert Steinbrink aus Boredberg gerieten bei Feldarbeiten in Streit. Dabei warf Fritz Steinbrink seinen Bruder zu Boden und stach so lange mit einer Mistgabel auf ihn ein, bis er sich nicht mehr rührte. Der Verletzte, der Stiche in den Rücken und in den Kopf erhalten hatte, wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

÷ **Bückeburg**, 9. Mai. **2000 RM. Belohnung für die Ergreifung von Brandstiftern.** Innerhalb kurzer Zeit brach jetzt in Stemmen das dritte Großfeuer aus, dem das Haus des Landwirts Weiß vollständig zum Opfer fiel. Die herbeigerufene Lemgoer Feuerwehr mußte sich auf den Schutz der Nachbarhäuser beschränken. — Da mehrere Brände auf Brandstiftung zurückzuführen sind, vermutet man bei dem letzten Brande die gleiche Entstehungsursache. Die Oberstaatsanwaltschaft hat deshalb auf die Ergreifung der Täter eine Belohnung in Höhe von 2000 RM ausgesetzt.

+ **Iburg**, 10 Mai. **Die Leiche eines 60jährigen aufgefunden.** Im Chausseegraben der Strecke Iburg-Hilter wurde die Leiche eines 60jährigen Mannes aufgefunden. Wie festgestellt werden konnte, handelt es sich um den Tischlermeister Friedrich Schlienkamp aus Hilter, der am Abend zuvor noch an der hier abgehaltenen Innungsversammlung teilgenommen hatte. Gegen 21,30 Uhr trat er mit seinem Rade den Heimweg an. Man nimmt an, daß Sch gestürzt ist und hierbei den Tod gefunden hat.

× **Osnabrück**, 10. Mai. **Im Nichtschwimmerbecken ertrunken.** In dem Gelände des noch nicht eröffneten Kanalbades in der Netterheide spielte ein fünfjähriges Kind ohne Aufsicht. Dabei kam es dem Nichtschwimmerbecken zu nahe, stürzte hinein und ertrank. Die Leiche konnte geborgen werden und wurde zum Krankenhaus gebracht.

◆ **Osnabrück**, 10. Mai. **Ein Küken mit vier Beinen und vier Flügeln.** Als ein Anwohner der Johannismauer ein Ei, das soeben den Brutprozeß beendet hatte, öffnete, fand er, wie das „O T" erfährt, darin ein vierbeiniges und vierflügeliges Küken, das an sich völlig ausgebildet war und auch gelebt hat. Kurze Zeit nach der Oeffnung der Schale verstarb das Tierchen. Von den vier Flügeln befanden sich auf jeder Seite zwei, von den vier Beinen zwei an der richtigen Stelle und zwei an der hinteren Rückenpartie.

:: **Gladbeck**, 10. Mai. **Schwere Bluttat in der Grube.** Am Mittwoch abend gegen Ende der Mittagsschicht gerieten im Grubenbetriebe der Möllerschächte die beiden Bergleute Treuenberg aus Gladbeck und Höhne aus Kirchhellen aneinander, und es gab zwischen beiden zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf Treuenberg dem Höhne einen Schlag mit dem Fäustel auf den Kopf gab, daß der Geschlagene schwer verletzt und besinnungslos zusammenbrach.

○ **Heeren-Werve**, 10. Mai. **Das verhängnisvolle Spiel mit der Waffe.** Ein bedauerlicher Vorfall ereignete sich heute in der Vormittagsstunde, dem leider ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der 15jährige Schüler Heinz Meier, Luisenstr., machte sich an einer Schußwaffe zu schaffen. Er stand in dem Glauben, die Waffe sei nicht geladen und wollte in den Lauf sehen. Wahrscheinlich wird er dabei den Hahn der Waffe berührt haben, denn plötzlich ging der Schuß los und drang M. in den Kopf. Der Getroffene verschied nach wenigen Minuten.

:: **Sterkrade**, 10. Mai. **Vom eigenen Fuhrwerk zu Tode gefahren.** Der bei dem Fuhrunternehmer Brauckmann beschäftigte Fuhrmann Stefan Wenziersch kam am Mittwoch abend mit einem schwer beladenen Fuhrwerk die Bahnhofstraße entlang gefahren, als seine Pferde durch einen Autobus scheu gemacht wurden. W. wurde durch eine abstürzende Kiste vom Wagen heruntergerissen, geriet unter die Räder und war sofort tot.

Zell (Mosel), 10. Mai. **Während der Motorradfahrt vom Schlage getroffen.** Der 20jährige Kaufmann J. Franzen aus Alf wurde auf einer Motorradfahrt in die Eifel während des Fahrens vom Schlage getroffen und stürzte mit seinem Rade zu Boden. Der herbeigerufene Arzt stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest. Ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ist er bald nach dem Unfall gestorben.

● **Trier**, 10. Mai. **Von einem Stein erschlagen.** Das 4½jährige Söhnchen der Eheleute German aus der Sahnstraße im nahen Euren spielte auf einem freien Platz mit anderen Kindern. Der kleine Junge kletterte auf den dort lagernden Haufen Bordsteine. Beim Hinunterklettern löste sich ein Stein aus seiner Lage und fiel dem Kinde so unglücklich auf den Kopf, daß der Tod in gleichem Augenblick eintrat.

Kirchliches.

Große Jugendkundgebung am Niederrhein. 3000 Jungmänner huldigen der Maienkönigin.

Am vergangenen Sonntag fand unter dem Vorsitz des Diözesanpräses Dr. Veen-Münster in Kevelaer der Diözesantag der katholischen Jugend- und Jungmännervereine der Diözese Münster statt. Bezirksobmann M. op de Hipt-Geldern berichtete über „Wohnungsnot und Wohnungshilfe", während Lehrer Grobben-Kempen über „Heim und Wohnkultur" sprach. Im Anschlusse an den Diözesantag war dann zunächst eine Kundgebung der männlichen niederrheinischen Jugend. Generalpräses L. Wolker-Düsseldorf erörterte das Thema „Unsere Kongregationen und die neue Zeit". Der Diözesantag schloß sodann mit einer ergreifenden Marienhuldigung von etwa 3000 Jungmännern an der Gnadenkapelle. An den hl. Vater wurden drahtlich Jubiläumsglückwünsche gerichtet, worauf Diözesanpräses Dr. Veen-Münster folgende Antwort erhielt: „Heiliger Vater hat ehrfurchtsvolle freundliche Glückwünsche und Treugelöbnis katholischer Jungmänner Münsters huldvollst aufzunehmen geruht, sendet ganzem Verbande und Präsides von Herzen apostolischen Segen. — Nuntius Pacelli.

Turnen / Spiel / Sport.

Der Sport am Sonntag.

Die Verbandsmeisterschaften im Fußball sind in den einzelnen Landesverbänden schon so weit fortgeschritten, daß die berechtigte Hoffnung besteht, daß man allenthalben rechtzeitig fertig ist, um termingemäß die Spiele um die Deutsche Meisterschaft unter Dach und Fach zu bringen.

In Westdeutschland beginnt man am Sonntag mit der Endrunde um die Verbandsmeisterschaft. Im Duisburger Stadion treffen sich der FC. Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf. Es ist hier kaum ein Tip zu geben. Der VfA hat aber noch ein weiteres Spiel angesetzt, und zwar das Schlußspiel aus der Gruppe Rheinland zwischen Borussia M.-Gladbach und Kassel 03. Dieses Treffen findet in Rheydt seine Erledigung. In der Runde der Zweiten gibt es am Sonntag keine Spiele.

Beginn der Endspiele in Westdeutschland.

FC. Schalke 04 oder Fortuna Düsseldorf.

Im Duisburger Stadion, das schon soviel große Kämpfe gesehen hat, treffen morgen die diesjährigen Favoriten um die Westdeutsche Meisterschaft zum ersten Spiel der Endrunde aufeinander. Der FC. Schalke 04 hat in seinen Gruppenspielen gegen die SpVgg. Herten und den Meiderischer SV nicht restlos gefallen können, während er im Treffen gegen SuS. Hüsten keinen ebenbürtigen Gegner zu bekämpfen hatte. Mit knappen Ergebnissen mußte er sich gegen Meiderich Herten begnügen, aber diese Ergebnisse genügten, um die Teilnahme an der „Westdeutschen" sicherzustellen. Das letzte Spiel gegen Hüsten war lediglich eine Generalprobe für den Sturm, der diese Probe recht gut überstand. Die Schalker Mannschaft versteht zu spielen, sie weiß mit dem Leder etwas anzufangen, es geht ein frischer Zug durch die ganze Elf, die sich auch durch gelegentliche Mißerfolge nicht unterkriegen läßt. Die Verteidigung ist sicherer geworden, die Läuferreihe ist beweglicher als früher und geht jetzt — im Gegensatz zu früher — mehr aus sich heraus. Nicht nur im Zerstören gegnerischer Angriffe ist sie groß, sie ist auch in ihre zweite Aufgabe hineingewachsen: sie baut die eigenen Attacken geschickt auf. Was soll man über den Sturm sagen? — Alle fünf Spieler sind technisch hervorragend durchgebildet, die Verbindungsstürmer bilden heute in dieser Reihe nichts besonderes mehr. Früher konnte sich der Gegner darauf beschränken, Czepan und Kuzorra zu bewachen, um den Schalker Sturm matt zu setzen. Heute sind fünf Stürmer, fünf mit allen Wassern gewaschene Stürmer, zu betreuen. Vielfach hört man die Meinung, daß die Schalker nicht mehr die Mannschaft des vergangenen Jahres darstellen. Das ist ein Irrtum. Die Schalker haben sich ganz wesentlich gebessert, nur gehen sie heuer rationeller mit ihren Kräften um. Sie gewinnen heute kein Spiel mehr mit großem Torunterschied, weil sie inzwischen gemerkt haben, daß es knapper ebensogut geht, daß man die Kräfte für die Endspiele noch reichlich gebrauchen kann.

Die Fortunen haben ihre bisherigen Gegner in den Gruppenspielen — FV. Neuendorf und Kassel 03 glatt schlagen können. Diese Gegner rangieren in der Qualität im Range Hüstens: es gehört nicht viel dazu, hier mit großem Torunterschied zu gewinnen. Der Sturm der Düsseldorfer ist eine schneidige Waffe, vor allen Dingen sind Albrecht und Hochgesang zu beachten. Insgesamt aber stellt er nicht die Einheit dar wie der Schalker Sturm. Der Läuferreihe der Gartenstädter möchten wir in technischer und taktischer Hinsicht ein geringes Plus einräumen, auf der anderen Seite aber halten wir die Läuferreihe der Ruhrmannschaft für weitaus zäher. Diese Läuferreihe gibt bis zur letzten Sekunde kein Spiel verloren. Das Schlußdreieck der Fortunen hat seine großen Qualitäten, ohne aber überragend zu sein. In Bezug auf Stellungsspiel geben wir ihm den Vorzug, wissen aber, daß die Schalker Abwehr hart arbeitet, sogar sehr hart arbeitet. Ueber den besseren Tormann verfügen die Schalker. — In obigen Ausführungen haben wir so ungefähr die Chancen schon abgewogen. Auf dem Papier läßt sich ein knapper Sieg der Schalker errechnen. Aber in der Praxis kann es selbstverständlich ganz und gar anders herumkommen, zumal ja Fortuna die Schutzgöttin gleich mitbringt und der Zufall eine nicht unwesentliche Rolle spielen kann.

Borussia M.-Gladbach — SC. 03 Kassel.

Das letzte Spiel der Gruppe „Rheinland" findet morgen zwischen den Meistern des Rheinbezirks und Hessen-Hannovers in Rheydt statt. Die Borussen haben in diesem Spiel die Vorteile auf ihrer Seite. Es sollte ihnen nicht schwer fallen, das Rennen mit Längen zu machen. In allen Reihen stellen die Borussen die bessere Partie, vor allen Dingen haben sie in technischer Beziehung manches voraus. Selbst wenn die Rheinländer dem Charakter des Spieles entsprechend sich etwas gehen ließen, müßte es doch noch zu einem klaren Siege langen.

Fußball im Reiche.

In Süddeutschland hat man den Meister, er heißt wieder einmal „1. FC. Nürnberg", bereits am vergangenen Sonntag aus der Taufe heben können. Die Nürnberger sind in den letzten Spielen von ihren Widersachern nicht mehr zu erreichen. Gespannt ist man jetzt nur noch auf die weitere Entwicklung in der Gruppe der Meister, da hier noch verschiedene Möglichkeiten offen sind. Sowohl in der Runde der Meister als auch bei den „Trostreichen" werden die Spiele weiter fortgesetzt.

In Mitteldeutschland steht lediglich noch das Endspiel um die Meisterschaft des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiele offen. Am vergangenen Sonntag wurden die beiden Vorschlußrundenspiele zugunsten des Dresdner SC. und Chemnitzer BC. erledigt. Bereits morgen steigt das Endspiel, und zwar in Chemnitz. Man darf wohl annehmen, daß in diesem Endspiel, zumal die Dresdner durch trübe Erfahrungen gewitzigt sind, keine Ueberraschungen möglich sind. Der Mitteldeutsche Meister müßte dann Dresdner SC. heißen und an zweiter Stelle würde der Chemnitzer BC. dann die Vertretung Mitteldeutschlands übernehmen.

In Berlin werden noch einige Meisterschaftsspiele nachgeholt, die man in der schlechten Jahreszeit fast vergessen hatte. Da aber am letzten Sonntag die angesetzten Spiele restlos durchgeführt werden konnten, zudem auch das Wetter sich durchaus und von Grund auf gebessert hat, ist wohl anzunehmen, daß jetzt keine Stockung mehr eintreten wird. Große Sorgen hat man in Berlin nicht, da die beiden Vertreter Brandenburgs in Tennis-Borussia und Hertha-BSC. bereits ermittelt sind, lediglich noch ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft ausgetragen werden muß.

In Norddeutschland werden am Sonntag die Spiele der Schlußrunde in Angriff genommen. Es gab mal wieder eine Sensation insofern, als der Deutsche Meister sich durch Hannover 96 schlagen ließ. Die Spiele um die „Norddeutsche" werden morgen fortgesetzt. Uebrigens weiß — nach kurzen Tagen des Friedens — der Norden wieder von einer kleinen Palast-Revolution zu berichten. In Hannover-Braunschweig soll man Gelüste auf eine Vereinigung mit dem Verband Brandenburgischer Ballspielvereine verspüren. Wenn man einige Tage hingehen läßt, wird wieder alles in Ordnung sein.

Südostdeutschland hat nicht mehr viel zu ermitteln, nachdem der Meister in Preußen Zaborze feststeht: Der zweite Vertreter Südostdeutschland ist sicherlich Breslau 08. Die Breslauer haben zwar noch ein Entscheidungsspiel gegen den Ersten aus der Runde der Zweiten auszutragen, aber sie werden in diesem Spiel kaum scheitern.

Aus dem internationalen Fußball sind zwei Treffen besonders erwähnenswert. Zunächst einmal das Städtespiel zwischen Berlin und Paris, dann aber auch die Auseinandersetzung zwischen Frankreich und Jugoslawien in Paris. Die Berliner werden es im Spiel gegen die Franzosen nicht leicht haben, zumal diese mit einer sehr starken Vertretung aufwarten, die in der Abwehr selbst einem Sturm wie dem der Berliner zu schaffen machen wird. Es kann nur zu einem knappen Siege kommen, der der Papierform nach auf Seiten der Deutschen zu buchen sein wird. — Frankreich müßte mit den Südslawen auf eigenem Boden sehr leicht fertig werden können.

Um die Deutsche Rugby-Meisterschaft.

Nachdem am vergangenen Sonntag die beiden Zwischenrundenspiele um die Deutsche Rugbymeisterschaft durchgeführt worden sind, läßt der Deutsche Rugby-Fußball-Verband seine beiden Endspiel-Rivalen, Heidelberger RK und Viktoria Hannover-Linden, in Frankfurt zum Endspiel antreten. Beide Mannschaften verkörpern im deutschen Rugbysport Tradition. Energischer scheint uns Heidelberg zu sein, und die Energie ist die Eigenschaft, die im Rugby entscheidend ins Treffen geführt zu werden pflegt.

Angesichts dieses Titelspieles herrscht im deutschen Rugbysport Ruhe. Nur hier und dort kommt es zu kleineren, unwichtigen Begegnungen.

Große Tennis-Ereignisse.

Der „weiße Sport" wartet zum Wochenende mit einem sehr guten Programm auf. In Barcelona sind Deutschland und Spanien im Zwischenrundenkampf um den Davispokal, in Warschau treffen England und Polen aufeinander.

In Scheveningen geht der Damen-Länderkampf zwischen Holland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika vor sich. Dieses Ereignis findet auf dem ganzen Kontinent seinen Widerhall, da die Amerikanerinnen mit ihrer Weltelite zur Stelle sind.

Auch Westdeutschland hat sein hervorragendes Ereignis, und zwar ist es die Anwesenheit der Franzosen Cochet und Lacoste, die das Interesse wachruft. Die Domstadt wird sicherlich Zuzug aus dem ganzen Westen haben, da man dem Spiel Cochets und Lacostes allenthalben mit Spannung entgegenschaut.

Radsport.

Immer weiter schreiten wir in die Saison der Straßenrennen hinein, am morgigen Sonntag kommt es zu einer ganzen Reihe sehr gut besetzter Rennen, die beachtet sein wollen. In Thüringen kommt der Misa-Preis zur Durchführung, im Mittelpunkt des Interesses der Reichshauptstadt und Brandenburg steht das Rennen Berlin—Fürstenberg—Berlin, weiterhin wird der Dürkopp-Preis von Norddeutschland ausgetragen, der Große Straßenpreis der Altmark, der Diamantenpreis von Westfalen und Rund um Solingen. Von internationaler Bedeutung ist das Rennen „Rund um Italien", zu dem morgen gestartet wird. Das Rennen findet seinen Abschluß am 9 Juni.

Auch einige Bahnrennen drücken dem Radsportprogramm ihren Stempel auf. Elberfeld, Braunschweig, Leipzig und Neuwied warten auf und in Kopenhagen trifft bei seinem Profi-Debut Willi Falk Hansen auf den Holländer Piet Moeskops.

Um die Westdeutsche Handballmeisterschaft.

Auf der ganzen Front entbrennt am Sonntag der Kampf um die Deutsche Handballmeisterschaft der DSB. Die Vorrundenspiele werden die Spreu vom Weizen scheiden. Westdeutschlands Vertreter, der Meister Sportfreunde Siegen und Tura Barmen, stehen vor recht schweren Aufgaben. Vor allen Dingen müssen die Barmer schon aus sich herausgehen, wenn sie gegen den Titelverteidiger, Deutschen Handball-Klub Berlin, etwas erreichen wollen. Das Spiel findet zwar in Barmen statt, immerhin aber bleibt die Aufgabe groß genug, um alles vorhandene Können ins Rennen zu schicken. — Westdeutschlands Meister muß nach Darmstadt, um dem 2. Vertreter des Südens, Polizei SV Darmstadt aufzuwarten. Da sowohl Darmstadt als auch Siegen über ganz vorzügliche Stürmerreihen verfügen, müssen diese das Spiel in der Torzahl — und es werden viele Tore erzielt! — entscheiden. — Das Barmer Spiel wird durch den Frankfurter Schiedsrichter Fränkel, das Darmstädter Spiel durch Uhlig-Dresden geleitet. Insgesamt kommt es zu folgenden Treffen:

In Barmen: Tura Barmen — DSC Berlin.

In Darmstadt: Sp. Fr. Siegen — Pol. S. V. Darmstadt.

In Stettin: Pol. SV Stettin — Pol. SV Hannover.

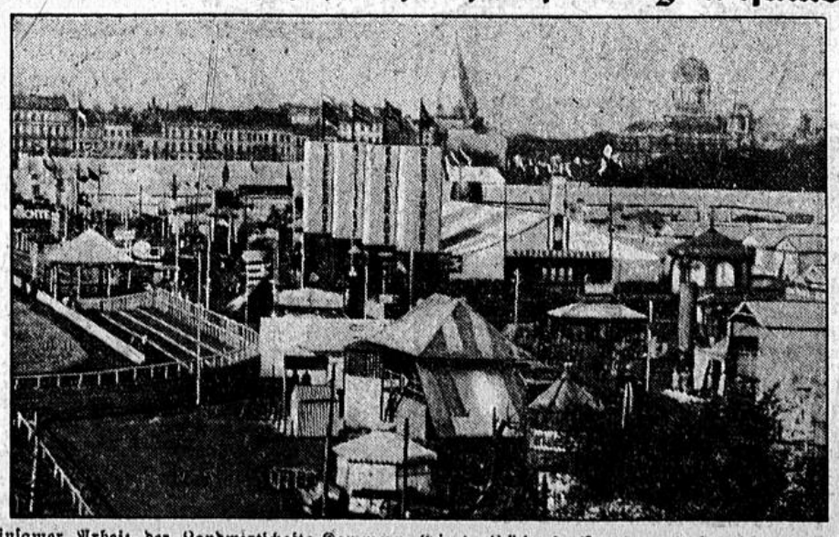
In Berlin: Pol. SV Berlin — Sp Vgg. Fürth.

In Hamburg: Pol. SV Hamburg — 2. Vertreter Mittels.

In Dresden: Freital 04 — Borussia Carlowitz.

Bei der Verschiedenartigkeit der Spielweisen, nicht zuletzt aber auch durch die Art der Austragung als k. o.-Runde, ist es fast ausgeschlossen, sichere Tips zu geben. Wir wollen nur hoffen, daß zumindest ein westdeutscher Vertreter die erste Runde übersteht. Ausgeschlossen ist aber nicht, daß sich — wenn das Glück ihnen etwas zur Seite steht — sowohl die Barmer als auch die Siegener in der Zwischenrunde wieder zu Worte melden.

Von der Landwirtschaftlichen Ausstellung in Hamburg.



In gemeinsamer Arbeit der Landwirtschafts-Kammern Kiel, Lübeck, Eutin und Hamburg ist auf dem Heiligegeistplatz in Hamburg eine große Ausstellung entstanden, die ein eindrucksvolles Gesamtbild der Landwirtschaft mit ihren Nebengewerben gibt. Die Ausstellung umfaßt zahlreiche Sonderabteilungen, von denen die große Tierschau, die Gruppen Milchwirtschaft, Hochsee- und Binnen-Fischerei besonders zu erwähnen sind. Uebersichtsbild vom Ausstellungsgelände.

Handel und Wirtschaft.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Mai

zeigt in der ersten Maiwoche eine Zunahme der gesamten Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Reichsschatzwechseln, Lombards und Effekten um 5,5 Mill. RM. auf 3 287,0 Mill. RM. Im einzelnen haben die Bestände an Wechseln und Schecks um 6,8 Mill. auf 2783,5 Mill. RM. und die Lombardbestände um 53,4 Mill. auf 208,7 Mill. RM. abgenommen, während die Bestände an Reichsschatzwechseln um 65,5 Mill. auf 202,0 Mill. RM. angewachsen sind.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 222,3 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 189,1 Mill. auf 4442,4 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 33,3 Mill auf 455,9 Mill. RM. vermindert. Demgemäß ist der Bestand der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 42,1 Mill. RM. angewachsen. Die fremden Gelder zeigen mit einem Bestande von 584,8 Mill. RM. eine geringfügige Abnahme um 0,4 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt haben sich um 171,7 Mill. auf 1819,2 Mill. RM. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 126,0 Mill. auf 1765,6 Mill. RM., die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen um 45,8 Mill. auf 53,6 Mill. RM abgenommen; die Verringerung beruht auf Devisenabgaben an den ersten Tagen der Rechnungswoche. Im weiteren Verlauf der Woche waren kleine Rückflüsse an Devisen zu verzeichnen. Die Deckung der umlaufenden Noten durch Gold allein stellte sich auf 39,7%, gegen 40,8% in der Vorwoche, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen auf 41,0%, gegen 43,0% in der Vorwoche.

*

Berliner Börse.

◇ **Berlin,** 10. Mai. Nach einem unsicheren und schwächeren Vormittagsverkehr ergaben sich an der Vorbörse neue Kursverluste, wobei an verschiedenen Märkten stärkere Abgabeneigung bestand. Zu Beginn des offiziellen Verkehrs zeigt sich ein gewisser Widerstand, der durch einzelne Auslandskäufe hervorgerufen wurde. Die Spekulation selbst zeigte weiter Neigung zu Glattstellungen und die ersten Kurse wiesen, wenn sie auch über den ersten Akten lagen doch noch vereinzelte 4 und 5proz. Verluste gegen Mittwoch Schluß auf. Der Reichsbankausweis, der für die die erste Woche eines Monats eine außerordentlich geringe Entlastung zeigte, verstimmte natürlich und die Befürchtungen einer neuen Diskonterhöhung verstärkten sich. Später rief eine Erklärung der Reichsbank, daß sie die Auswirkungen der Kreditrestriktionen abwarten wolle, bevor sie zur Frage eines Diskonterhöhung Stellung nehme, eine leichte Beruhigung hervor. Wechsel, Schecks und Lombards haben um 60,2 Mill abgenommen, während die Reichsschatzwechsel um 65,3 Mill, angewachsen sind. 222,3 Noten sind zurückgeflossen und die Gold- und Devisenbestände haben wieder 170,7 Mill. abgenommen, sodaß die Deckung durch Gold allein unter die Grenze auf 39,7 und durch Gold und Devisen auf 41 Proz. gesunken ist. New York war wieder schwächer und die dortigen Diskontbefürchtungen erhielten sich. Ueber die Pariser Verhandlungen urteilte man heute verschieden, die optimistische Rede des Reichsaußenministers übte kaum Einfluß aus und auch die weitere Entspannung am Arbeitsmarkt wurde nicht beachtet, dagegen verstimmte die schwache Haltung des Getreidemarktes in Verbindung mit den schlechten Saatenstandberichten. Polyphon gingen bei größerem Angebot um 10 Proz. zurück. Berger, Bemberg, Dtsch. Linoleum und Spritwerke und Schubert Salzer 4 bis 5 Proz. schwächer. Deutsche Anleihe lagen schwächer, Ausländer ganz uneinheitlich. Am Pfandbriefmarkt waren Verluste bis 1 Proz. festzustellen. Am Geldmarkt war noch kein Zeichen einer Entspannung festzustellen. Die Wechsel lagen unverändert. Devisen etwas fester, Madrid schwächer. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft noch ruhiger und es ergaben sich neue Verluste von 1—2 Proz. Glanzstoff 7 Proz. niedriger.

*

Märkte.

Hamburger Schweinemarkt.

× **Hamburg,** 10. Mai. Auftrieb: 3070. Es kosteten: a) 71—72, b) 71—72, c) 71—72, d) 65—70, e) 61—65. Der Handel war mäßig rege.

Berliner Schlachtviehmarkt.

× **Berlin,** 10. Mai. Auftrieb: Rinder 2756, Ochsen 691, Bullen 830, Kühe 1235, Kälber 2000, Schafe 5794, Schweine 8658, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 663, Auslandschweine 230. Es kosteten: Ochsen: a) 56—58, b) 52—55, c) 47—50, d) 42—45; Bullen: a) 52 bis 54, b) 50—51, c) 46—48, d) 44—45; Kühe. a) 42—48, b) 34—40, c) 28—33, d) 22—25; Färsen: a) 52—55, b) 47 bis 50, c)41—45; Fresser 40—48; Kälber. a) —, b) 80 bis 90, c) 65—78, d) 50—62; Schafe: a) —, b) 65—67, c) 60—64, d) 52—56, e) 52—57, f) 36—48; Schweine: a) —, b) 74—75, c) 74—76, d) 73—74, e) 71—73, f) —, g) 68—69. Marktverlauf: bei Rindern ziemlich glatt, bei Kälbern und Schweinen glatt, bei Schafen langsam.

Magdeburger Produktenmarkt.

Magdeburg, 10. Mai. Weizen abgeschwächt 217—218, Roggen ruhig 212—213, Sommergerste ruhig 230—240, Hafer ruhig 211—213, Mais ruhig 208—210, Viktoriaerbsen 350—370, Weizenmehl 70% still 29,75—30,75, Roggenmehl 70% still 28,75—29,75, Weizenkleie still 14,50—14,80, Roggenkleie still 14,20—14,40.

Berliner Produktenbericht.

× **Berlin,** 10. Mai. Das anhaltend knappe Angebot von Inlandsweizen und -Roggen machte den Produktenmarkt heute von dem verflauenden Einfluß der Meldungen vom Auslande ziemlich frei, besonders da die Provinzmühlen, die auf die Vermahlung von Auslandsweizen nicht eingestellt sind, Nachfrage bekunden. Bei Roggen macht sich die Knappheit von Offertenmaterial eher noch stärker bemerkbar, da Westernroggen im Preise immer noch beträchtlich höher liegt als das deutsche Produkt. Das Ausland hat die Offerten für Weizen und Roggen weiter ermäßigt, namentlich gilt dies für Plataweizen, der kanadische Farmerpool war nicht im Markte. Am Lieferungsmarkt herrschte entschieden festere Stimmung, während die vorderen Sichten jedoch nur kleinere Avancen aufweisen konnten, stellten sich die Herbstnotierungen auf Grund von Käufen der Provinz um 2,25 bezw. 2,5 Mark höher. Mehl hatte nach wie vor nur kleinstes Bedarfsgeschäft. Hafer bei gehaltenen Forderungen ruhig. Gerste still.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 10. Mai 1929.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	10. 5.	7. 5.		10. 5.	7. 5.
Weizen märk.	221—22	221—23	Weizenmehl	24¼—28¾	24¾—29
		—	Tendenz:	ruhig	matt
Mai	233—33½	34—34½	Roggenmehl	26½—28¼	26½—28½
Juli	23¾—3½	23¼—35	Tendenz:	ruhig	matt
September	2[illegible]½	239½—[illegible]	Weizenkleie	14	14¼
Tendenz:	fest	matt	Tendenz	matt	ruhig
Roggen märk.	201—03	201—203	Roggenkleie	14	14—14.2
		—	Tendenz:	matt	matt
Mai	213	211½—14	Raps	—	—
			Tendenz:	—	—
Juli	219—18½	218—20	Leinsaat	—	—
September	221	218¾—19¾	Tendenz:		
Tendenz:	fester	matt	Viktoriaerbs.	43—50	43—50
			kl. Speiseerbs.	28—34	28—34
Gerste			Futtererbsen	21—23	21—23
Braugerste	218—230	218—30	Peluschken	25—26½	25—26.5
Futtergerste	190—202	192—202	Ackerbohnen	22—24	22—24
Winterg.	—	—	Wicken	28—30	28—30
Tendenz:	ruhig	ruhig	Lupinen	16½—17½	16½—17½
			gelbe	22—24	22—24
Hafer märk.	197—203	198—204	Seradella alt	—	—
			neu	56—62	56—62
		—	Rapskuchen	19—19.2	19—19.2
Mai	203	204—215	Leinkuchen	21.8—22	21.8—22.0
Juli	210—10½	211¼—12½	Trockenschn.	13.4—13.6	13.4—13.6
September	—	200½	Soyaschrot	20.2—21	20.4—21.2
Tendenz:	ruhig	befestigt	Torfmelasse	—	—
Mais Waggon	—	—	Kartoffelflock.	17.6—18.2	17.9—18.5
frei ab Hamburg	—	—			
Tendenz					

Bremen Baumwolle

	10. 5. Brief	10. 5. Geld	10. 5. bezahlt	7. 5. Brief	7. 5. Geld	7. 5. bezahlt
loco	20.20			20.38		
Januar	19.77	19.75	19.76	19.81	19.76	—
März	19.83	19.80	19.82	19.85	19.81	19.8[illegible]
Mai	19.91	19.87	19.91	19.84	19.83	19.84
Juli	19.44	19.43	19.43	19.50	19.47	19.48
Oktober	19.70	19.69	19.70	19.79	19.74	19.74
Dezember	19.75	19.74	19.75	19.80	19.76	19.78

Tendenz: stetig

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	10. 5.	7. 5.
loco F. G. Surtee	9.10	9.15
„ F. G. Broach	8.25	8.20
„ F. G. Nr. 1 Oomra	7.20	7.15
„ F. G. Americ Sind-Punjab	8.85	8.80
„ F. G. Bengal	6.30	6.25
„ F. G. Sind	6.30	6.25
„ F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool Baumwolle

	10. 5.	7. 5.		10. 5.	7. 5.
loco	10.08	10.09	Juli	9.89	9.78
Januar	9.90	9.78	August	9.91	9.78
Februar	9.91	9.79	September	9.90	9.78
März	9.85	9.82	Oktober	9.91	9.78
April	9.96	9.83	November	9.89	9.77
Mai	9.91	9.75	Dezember	9.90	9.78
Juni	9.84	9.74	Mai 1930	—	9.85

Tendenz: stetig

	10. 5.	7. 5.
Tagesimport	18000	—
Tageslocoverkäufe	6000	6000
Exportverkäufe	1200	100
Egypt. Upper F. G. fair loco	1162	1170

New-York: Baumwolle

	7. 5.	10. 5.		7. 5.	10. 5.
loco	19.65	19.55	Juli	18.66—68	18.50—[illegible]
Januar	18.86	—	August	18.67	18.65
Februar	18.92	—	September	18.67	18.55
März	18.98—19.01	—	Oktober	18.73—75	18.67
April	—	—	November	18.77	18.69
Mai	19.40—42	19.31.19.32	Dezember	18.81—82	—
Juni	18.90	18.81	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren	—
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen	3000
„ in Golf-Häfen	13000
Export nach England	8000
Export nach dem Kontinent	9.00
Zufuhren im Innern	4000
Fracht nach Liverpool	45
„ für Standard	60
Export nach Japan und China	1000

Chicagoer Baumwollnotierungen

	7. 5.	10. 5.		7. 5.	10. 5.
Mai	18.82	18.74	Juli	18.75	18.57

Zeno- Arbeits- und Stellen-Markt

Angebote

Gesucht zuverl. selbst. kath.
Mädchen
nicht unter 20 Jahren in allen Hausarbeiten durchaus erfahr. Lohn 30 bis 40 Mk.
Frau H. Verweyen, Hamborn a. Rh., Altmarkt 6.

Junges
Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit gesucht.
Gasthaus zum Bahnhof, Telgte i. W., Bahnhofstr. 501

Gesucht zum 1. Juni nach Benrath b. Düsseldorf, f. kl. bess. Hausb.
Alleinmädchen
das mit allen vorkommenden Hausarbeiten durchaus vertraut und nicht unt. 20 Jahre alt ist. Lohn nach Uebereinkunft. Zeugnisabschrift. mögl. m. Bild, sind unt. A G 588 an die Anzeig.-Verw. der Zeno, Münster, zu richt.

Sofort fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht. Off. unter Z 1728 an die Dorstener Volksztg., Dorsten, erb.

Krankheitshalber suche zum 15. Mai tüchtiges erfahrenes kath.
Mädchen
als Stütze in Geschäftshaushalt (Bäckerei und Gastwirtschaft), für Küche und Hausarbeit. Waschfrau vorhanden. Offert unter A R 55 an die Anzeig.-Verw. d. Zeno, Münster

Für sofort oder später ordentliches
Mädchen
gesucht, bei voll. Familienanschluß, zum Bedienen der Gäste und für Hausarbeit. Am liebsten Mädchen vom Lande.
Frau Cl. Althues, „Heidekrug", Münster, Werse 72.

Zum 1. Oktober
Lehrköchin
bei vollem Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung, gef. Landwirtstochter bevorzugt. vl4893
Frau Schulze Beikel, Legden i. W. Telephon 45.

Für mein Geschäft suche ich auf sofort eine tücht.
Damenschneiderin
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbet. unter A F 578 an die Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster.

Alte Deutsche Versicherungsgesellschaft hat am hiesigen Platze ihre
Agentur mit Bestand neu zu besetzen.
Interessierte Bewerber, die Beziehungen zu allen Bevölkerungskreisen haben und die ferner gewillt sind, das Geschäft weiter auszubauen, belieben ihre Offerte unter DO 440 an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund, einzureichen.

Kaufm. Angestellter, in ungekünd. Stellung, 34 Jahre, ledig, mit erstklassig. Zeugnissen und Referenzen, **sucht** zum 1. Juli **Stellung als Lohnbuchhalter, Expedient, Lagerist oder ähnl. Vertrauensposten.** Gefl. Angebote unter A G 587 an die Anzeigenverwaltung der Zeno, Münster.

Auf ein Gut von 400 Morgen (20 Min. von Münster) wird z. Nov. **kath. Landwirtstochter** als **Lehrköchin** bei voll. Fam.-Anschl. ohne gegens. Vergütung ges. Off u. A G 583 an die Anz.-Verw. d. Zeno, Münster. cpt11179

Tüchtige vl4938
Stenotypistin
mit allen Büroarbeiten vertraut, per sofort od. bald für Fabrikbüro in Coesfeld gesucht.
Ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit, vor allem über Schnelligkeit in Stenographie (wieviel Silben per Minute), mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter A G 589 an Allgemeine Zeitung, Coesfeld, erbeten.

Mit den sehr geschmackvollen
Heimsparbosen,
welche für jed. Haushalt als Schmuckstück dienen, der 1876 hervorgegang.
„Spandauer"
erzielen tücht., fleißige, an intensives Arbeiten gewöhnte
Vertreter
deren wir noch einige einstellen, sehr gute Resultate in der **Lebens-, Kinder-, Begräbnis-Versicherung** mit monatl. Zahlung. Jede Woche Provisionszahlung u. ausreichende Bewegungsgelder. Nichtfachleute werden evtl. eingearbeitet
Bewerb. sind zu richt. an die Geschäftsstelle **Bochum, Hattinger Str. 14.** Tel. 69311.

Vertreter
für Darlehnssachen gesucht. Schriftl. Ang. an **Th. Stoffers, Osnabrück,** Kamp 79

Auf mittl. Gut, Nähe Münsters, wird ein tüchtiger cpt11173
Ackerknecht
sowie ein
Junge
von 14—17 J., zum 1. Juni oder spät. ges.
Gutspächter Heinr. Verspohl, Gievenbeck 87 bei Münster.

Gute Stellung
verdank mancher dem tägl. Studium des **„Zeno"**-Arbeitsmarktes.
Auch Sie
handeln klug, wenn Sie jeden Tag den Stellen- und Arbeitsmark d. **„Zeno"** verfolgen.

Gesuche

Friseuse.
Suche f. meine Tocht., 22 J., angenehm Aeuß., Stelle als Volontärin, zw. w. Ausb., bei Fam.-Anschl. Lohn Nebens. Off u A G 585 a. d. Anz.-Verw. d. Zeno, Münster.

Suche für sofort einen jüngeren kath.
Sattler-Gesellen
Wilh. Wortmann, Lette, Kr. Coesfeld.

Suche sof. einen selbst.
Bäcker- und Konditorgesellen
Albert Hendricks, Lembeck, am Rhader Bahnhof.

Strebsamer
Bäcker-Konditor,
23 Jahre, mit abgelegter Meisterprüfung, sucht f. sofort Stellung, kann den Meister voll u. ganz vertreten. Gefl. Angebote sind zu richten a. **Heinr. Tovar, Warendorf i. W.,** Fleischhauerstr. 9.

Westd. Wasserversorgungs-Gesellschaft
Dirks & Co.,
Schorlemerstr. 9, Münster i. W., Fernruf 21462.
Unternehmung für Projektierung, Vorarbeiten und Ausbau von Wasserwerken, Wasserversorgungs-Anlagen jed. Art, Wasser-Enteisenungs- und Abwasser-Kläranlagen.
25jährige Erfahrung, Ingenieurbesuch kostenlos.

Bochumer Schlegel-Pilsner ist Trumpf

Haus-Verkauf
Im Auftrage der Firma Hch. Dalhoff, Hiltrup, werde ich die von ihr in der Konkursmasse Baumscheiper erstandene Besitzung, Vereinsstraße Nr. 2, mit aufstehendem massiven Wohnhause
am Dienstag, den 14. Mai, nachm. 5 Uhr,
in der Wirtschaft Ww. B. Pölking in Greven öffentlich-meistbietend zum Verkaufe ausietzen.
Greven, den 7. Mai 1929.
Georg Wilp, beeid. Auktionator.

Kükenaufzucht
ist leicht mit unserer bestbewährten **Spiritus-Schirmgluckenheizung.** Billig im Betrieb, sicher in der Leistung. Preis 15 Mark für 100—500 Küken. vl3632
Geflügelhof Palz, Darfeld.

DEN GRÖSSTEN DIENST
erweisen Sie der Zeno, wenn Sie bei allen Ihren Einkäufen den Anzeigenteil dieses Blattes zu Rate ziehen — und auch dem Geschäftsmann sagen: „Ich las Ihr Angebot in der Zeno".

Für Wegebau liefere prima **Kesselasche**
Weiter habe ich laufend abzugeben **Zechen-Ziegelsteine**
Jos. Dickerhoff jun., Dorsten. Tel. 554

Besuchen Sie Buschmanns **Bro-Möbel-Ausstellung**
Gediegene Qualitäten in allen Preislagen
Münster i. W. Drubbel 17/18

Ein großes
Ladenlokal
(130 qm) u. ein großes **Lager** (90 qm), m. oder ohne **4-Zimmer-Wohnung** im Zentrum Dorstens, beste Geschäftslage, an nur solvente Firmen **zu vermieten.**
Schriftl. Angeb unter Z 1724 an die Dorstener Volkszeitung in Dorsten.

1000.- Mk.
aus Privathand gegen gute Sicherheit mögl. sofort **gesucht.**
Ang unter Z 1727 an die Dorstener Volkszeitung, Dorsten i. W., erbeten.

Hypotheken
Darlehn mit und ohne Amortisation, in jeder Höhe, ohne jeden Kostenvorschuß, zu haben durch
Albert Neukamp, Soest, Walburgerstr. 64. Gegr. 1903.

Beinamputierte!!
Wollen Sie erfahren, wie Sie ihren Gang verbessern, natürlich, ausdauernd und ohne Beschwerden gehen können?
Ja? ?
Dann verlangen Sie kostenlose Zusendung der Broschüre „Wissenswertes für Kunstbeinträger." a12282
F. L. Fischer, Freiburg / Breisgau.

Herrlichen Lockenkopf
erzielen Sie durch mein Haarkräusel-Essenz Berlie. Selbst bei feucht. Wetter u. Schweiß garant haltbar. Kein Brennen nötig. Probepackung 2.50; Doppel-Packung 3.50. Versand zuzüglich Porto per Nachn.
Sommersprossen, gelbe Flecken entfernt bestimmte Berlie-Sommersprossenkreme. Wo alles vergebens, Berlie hilft. Dose 3.— Versand zuzüglich Porto per Nachnahme.
B. Vieling, Sanit.-Vers., München D 1, Reichenbachstr. 23 I

Ohne Waffenschein
alles für jeden Schießsport. Reichillustrierte Preisliste gratis.
Waffenfrankonia, Würzburg 161.

Ia. Tran Lederfett Huffett
sowie alle Sorten Oele u. Fette liefert gut u. billig
Aug. Bisping, techn. Bedarfsartikel, **Münster i. W.,** Hafenstr. 17. Tel. 25983
Wiederverkäufer erh. Vorzugspreis. Beste Einkaufsquelle für Sattler.

Ständig Gelegenheitskäufe in gebrauchten
Personen-, Liefer- u. Lastwagen
in allen Größen u. Preislagen. Günstige Zahlungsbedingungen.
Focke & Co., Münster
Telephon 40941

Zu verkaufen:
Eine 6/24 PS.
Adler-Limousine
neu lackiert, fahrbereit u. in gutem Zustande. Preis 2000,— Mk.
Ang. unt. Nr. Sch. 944 an den Zeitungsverlag Lechte, Emsdetten.

Je 1 gebrauchter
Drehstrom-Motor
15 Kw., 1450 Touren, 380/220 Volt, Amp. 28,5/49,5 u. 7,5 Kw 1460 Touren, 380/220 Volt, Amp. 37, sehr günstig zu verkaufen.
Aug. Meyknecht K.-G. Coesfeld.

Fahrräder
stabil u. zuverl., 3 J. Garantie, fabelhaft billiger Preis. Verlangen Sie Prospekt und Preisliste gratis.
Lieferung nur an Private. Vertreter gesucht. b7330
Josef Steinsträter, Engros-Versand, **Neuenkirchen** b. Rheine.

Erholung
beste Pflege i. Lehrerhaus am **Nordseestrand.**
Plambäck, Schmarren bei Bremerhaven.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nervösen Ohrschmerzen. Glänzende Anerkennungen. **Medika-Versand, 131 N, München 25,** Plinganserstraße 76.

Heirat
Heirat!
Schnell u. gut heiraten oder einheiraten in Eigentum, sow. Geschäfte all. Branchen, mit und ohne Vermög., vermittelt seit Jahren mit sicherem Erfolg
Frau Dünnwald, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98, I. Etage. Sprechzeit täglich und Sonntags. Bei Anfrag Rückporto erbeten.

Zelte, Wagen- u. Waggondecken
wasserdicht, fertigen sofort an
Paus & Niester, Münster i. W.
Zelte- und Deckenfabrik,
Ruf 221 87 Aegidiistr. 52

Schlackensand
hell und leicht liefert preiswert
Theodor Stephan, Essen
Ruf 28647 28648 28649.

BRENNABOR
DER LUXURIÖSE INNENLENKER

Generalvertretung:
Focke & Co., Automobile, **Münster i. W.**
Tel. 409 41. Ausstellung: Servatiiplatz u. Warendorfer Str. 175 Tel. 40941.
Garagen: Warendorfer Str. 175. Fabrik: Bohlweg 156
Vertretung der Firma: **GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL)**

Rheder Vol[…]
Bezugspreis: 2,25 Mk[…]
Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt[…]
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeister-Ämtern und Ämtern des Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei[…]
Nummer 1[…]

Komm[…] Deutschla[…]

Die wüßte, mit B[…] tation, die die Komm[…] den letzten Wochen […] organs, der „Roten […] den ersten Maientag[…] Blatt selbst hat durch[…] Zeit, über seine Tat[…] in seiner Maifest[…] mit der „relati[…] Deutschland" befaßte.

Hier haben wir e[…] wort zu tun. Wa[…] land der Kommunis[…] dingte Herrschaft a[…] Sinnen und Trachten[…] munistische Bewegung[…] herbeizuführen und […] Weltrevolution einz[…] setzte man in Moskau […] munistischen Interna[…] Inflation Dahe[…] und mit dessen Geld […] Putschversuche. Zieh[…] des Bestehens der […] wurde im März 1919[…] die Entwicklung, so […] kommunistischen Erfo[…] vor allem dank der br[…] Dem stehen, wie di[…] selbst in ihrer Schri[…] gramm, angenomme[…] 1. September 1928 […] „Niederlagen des Pr[…] anderer Länder." […] völligen Zusammenbr[…] Ablösung durch den […] hoffte, hat sich dan[…] fiert", wenn auch […] munismus immer he[…]

Der Kapitalismus[…] schaftsweise, h[…] Artikel in der „Roten[…] vielsagender Beleg[…] Einströmen von Au[…] gehende Erneuerung […] licht. So erlebte[…] mus kurz nach sein[…] wieder eine Hoch[…] dem Kriege wurde i[…] duktion wieder errei[…] wesentliches Merkmal[…] kriegsentwicklung des[…] Handelsziffern sind n[…] deutsche Warenausfuh[…] um 1,4 Milliarden […] die deutsche Handels[…] hat sich aber gebessert[…] das Gesamtdefizit de[…] Einfuhrüberschuß) ru[…] über 3,4 Milliarden […] Ausfuhrüberschuß vor[…] 1926. Die deutsche […] wieder aufwärts, ru[…] Auslandskapital für […] Wirtschaft zur Verfü[…] man der „Roten Fa[…] für die relative Stabi[…]

Aber nun komm[…] mortale. Diese g[…] nur möglich gewesen[…] der Massen und ein[…] Lebenshaltung. „Der[…] kriegshöhe." „Die ka[…] innerer Widersprüche[…] kannten kommunistisch[…] dem Kriege und nach[…] Anschein hätte haben[…] sich gefestigt, „stabilisi[…] Behauptung dieser […] „fauler und schwanke[…] gleichwohl zu behau[…] Weltkriegen, s[…] kommunistische Rußla[…] wird der Kampf ge[…] eine der dringlichsten[…] Parteien. Auf den W[…] als deren Vortrupp […] Weltrevolution gebie[…] Geburtshebel und V[…] Diktatur des Prolet[…] gehemmt durch die […] und die laue Richtun[…] gilt es daher mit all[…]

Soweit die komm[…] angeblichen W[…] Natur der heutigen […] lich die höchste Aktivi[…] machen, liegen i[…] Wesen der Wirt[…] Folge der durc[…] flation herbeig[…] und weltwirt[…]